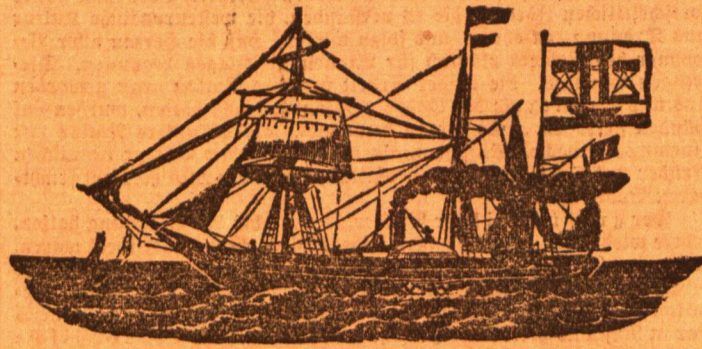


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis:  
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.  
Durch die Post:  
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.  
Für durch Streifen, nicht gefaltete Feiertage, Verbote usw. ausge-  
gebenen Nummern kann eine Erhöhung des Bezugspreises nicht eintreten  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-  
Spalte von 10 Zeilen mit 250 M.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet  
Reklamen für Briefe 900 M., Auswärtige 1200 M. die Zeile  
bei Erfüllung von Voraussetzungen 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Einwiger Rabatt kann in Kontostellen, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 150 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 96

Memel, Donnerstag, den 26. April 1923

75. Jahrgang

## Das voraussichtliche deutsche Angebot Anlehnung an die Pariser Vorschläge

Berlin, 25. April. (Priv.-Tel.) Der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts, die sich mit der Frage eines neuen Angebots an die Alliierten beschäftigte, lag ein Bericht des deutschen Botschafters in London vor. Auf Grund dieses Berichts wurde der Gedanke, die Möglichkeiten einer englischen Vermittlung festzustellen, endgültig fallen gelassen. Das neue Angebot, das sich ziffernmäßig an die bereits bekannten Vorschläge des Pariser Angebots anlehnen wird, soll nunmehr der Gesamtheit der alliierten Mächte oder der Reparationskommission zugestellt werden. Die Pariser Blätter melden über die Auffassung der französischen Regierung, ein deutsches Angebot, das die in der Rede des deutschen Außenministers genannte Summe von dreißig Milliarden Goldmark als Gesamtwert der deutschen Reparationsverpflichtungen feststellen würde, könnte in Frankreich gar nicht zur Diskussion gestellt werden. Ein solches Angebot würde nach französischer Auffassung beweisen, daß die Ruhrbesetzung noch nicht den Erfolg gehabt habe, Deutschland zu zeigen, daß es Frankreich mit der Forderung nach weitgehender Befriedigung ernst sei. Die Ruhrbesetzung würde dann eben noch weiter forgesetzt werden müssen.

Berlin, 25. April. (Priv.-Tel.) Die Erwägungen und Verhandlungen über die Art und Weise, wie die Reichsregierung auf die Rede Lord Curzons reagieren wird, sind noch nicht abgeschlossen, und es ist auch noch nicht zu übersehen, wann sie ihren Abschluß erreichen würden. Somit beruht alles, was bisher über die mutmaßlichen Schritte der Reichsregierung verlautete, auf Vermutungen. Heute vormittag fanden im Reichstag Beratungen verschiedener Fraktionen, wie der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen statt.

## Das Dunkel über die französischen Reparationsabsichten

Berlin, 25. April. (Priv.-Tel.) Aus Paris wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Ein merkwürdiges Schweigen herrscht über die Absichten der Regierung in der Reparationsfrage. Die Meldungen über die Vorbereitungen des französisch-belgischen Paus sind verstummt. Ueber Lord Curzons Rede hat man sich beruhigt, nachdem von London aus offiziell versichert wurde, die englische Regierung wünsche nicht zu vermitteln und wolle nur Deutschland dazu veranlassen, direkte Vorschläge zu machen. Die Haltung Deutschlands wird jetzt nach einigen Schwankungen ziemlich einheitlich so gedeutet, daß die Reichsregierung den Boden für einen befristeten Vorschlag sondiere, der in den nächsten Wochen in irgend einer Form an die Gesamtheit der Verbündeten gerichtet werden solle. Gänzlich fehlt seit zwei Tagen irgend ein Hinweis auf die Art, wie sich die französische Regierung die Liquidation der Ruhrfrage und die Regelung des Ruhrkonfliktes mit Deutschland denkt. Was bedeutet diese ungewöhnliche Diskretion? Camille Demerlier gibt in der Zeitung „Le Devoir“ darüber einige Andeutungen, für die er selbst ein Dementi wünscht. Demerlier fragt, ob es wahr sei, daß an eine provisorische Regelung des Reparationsproblems gedacht werde, wie das schon früher einmal geschehen sei und niemals zum Vorteil der internationalen Beziehungen. Man habe versprochen, durch die Befreiung des Ruhrgebietes mit der Reparationsfrage ein Ende zu machen, aber man scheine jetzt die Absicht zu haben, Deutschland einige provisorische Maßregeln auferlegen zu wollen und mit der endgültigen Regelung noch 5 Jahre zu warten. Demerlier hofft, daß Berichte dieser Art durch eine offizielle Erklärung aus der Welt geschaffen werden. Nicht in 5 oder in 3 Jahren müsse eine Lösung gefunden werden, sondern jetzt so rasch wie möglich, wenn die Welt aus dem Krankheitszustand, in dem sie sich seit dem Waffenstillstand befinde, zur Gesundheit gelangen solle.

## London in Erwartung des deutschen Angebots

London, 24. April. Auch die heutige Abendpresse steht im Zeichen der Erwartung des deutschen Reparationsangebots. Zu den Meldungen der Berliner Blätter, daß die deutsche Regierung beabsichtige, ein solches Angebot an die Unterzeichner des Versailleser Vertrages zu richten, wird von unrichtiger englischer Seite erklärt, ein derartiger Schritt der deutschen Regierung werde durchaus fair sein.

Der politische Berichterstatter des „Evening Standard“ schreibt, von bestunterrichteten Kreisen in London werde ein endgültiger Schritt seitens der deutschen Regierung erwartet und es schienen gute Grundlagen für diese Erwartung zu bestehen. Es sei jedoch der deutschen Regierung vollkommen klar gemacht worden, daß Curzons Rede in keiner Weise als Einladung an den Reichskanzler Cuno und seine Kollegen angesehen werden könne, irgendeinen anderen Schritt als einen direkten gegenüber der französischen und belgischen Regierung zu unternehmen. In einflussreichen politischen Kreisen in London sei man allgemein der Ansicht, daß die deutsche Regierung jetzt auf einem vernünftigen Standpunkt stehe, und erkenne die Tatsache an, daß Curzons Rede vom Freitag den Zweck verfolgte, den Weg vorzubereiten, daß sie diesen Zweck auch nicht verfehle.

## Deutschlands Reparationszahlungen an England

London, 25. April. Der Schatzkanzler Baldwin teilte dem Unterhaus gestern Nachmittag mit, daß der von Deutschland der englischen Regierung eingezahlte Betrag zu Reparationszwecken für das abgelaufene Finanzjahr 8203000 Pfund Sterling ausmache. Baldwin fügte hinzu, daß die Befragungskosten für das englische Armeekorps im Rheinland für die Jahre 1922/23 1950000 Pfund Sterling betragen haben.

## 360 Möbeleinrichtungen für die Franzosen zu liefern

Trier, 25. April. (Priv.-Tel.) Die Stadt wurde von den Franzosen aufgefordert, 360 Möbeleinrichtungen für französische Eisenbahner zu liefern, widrigenfalls sämtliche Beigeordnete verhaftet würden. Es handelt sich hierbei um einen Betrag von 15 bis 18 Milliarden Mark.

## Konflikt im Deutschen Reichstag

Berlin, 25. April. Im Reichstag ist es plötzlich über das Gesetz zur Verstärkung des Versammlungsschutzes zu einem ernstlichen Konflikt zwischen den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Parteien gekommen. Die Sozialdemokraten haben erklärt, daß sie das Gesetz in seinen Wirkungen für so gefährlich halten, daß sie alle parlamentarischen Mittel anwenden würden, um eine Verabschiedung zu verhindern. Sie haben deshalb am Dienstag durch Verlassen des Saales die Versammlungsfähigkeit herbeigeführt, und haben bereits zu erkennen gegeben, daß sie diese Taktik am Mittwoch fortsetzen werden. Ein Versuch des Präsidenten Loebe, einen Ausgleich herbeizuführen, ist gescheitert. Es droht ein vollständiger Stillstand der parlamentarischen Arbeiten, wenn es nicht noch durch Eingreifen der Regierung oder anderer Stellen gelingt, eine Verständigung herbeizuführen.

## Ruhigere Lage in Oberschlesien

Berlin, 25. April. (Priv.-Tel.) Die Lage in Oberschlesien hat sich in den letzten Tagen beruhigt. Trotzdem wäre es weit gefehlt, sich in Sicherheit zu wiegen. In Königshütte und Tarnowitz finden nach Meldungen des „Kof. Ana.“ fortlaufend neue Einschüchtern von Soldaten usw. statt. In Tarnowitz sind schon seit Wochen zahlreiche Offiziere der dortigen Kasernen verschunden, ihre Wohnungen aber werden nach wie vor bezahlt. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß diese Offiziere nach dem Weiten beordert sind und dort in französische und belgische Uniformen eingekleidet werden, um in der Befehlsharmer-Dienst zu verrichten und die dortigen Polen zu beeinflussen. Später sollen diese Leute in ihren neuen Uniformen im Osten wieder verwendet werden. Auf dem Bahnhof Tarnowitz steht seit etwa 8 Tagen ein militärischer Doppelposten, um Deserteure abzufangen. Kattowitz soll noch ein weiteres Artillerieregiment erhalten. In Pilschowitz hatten Verond mit seinem Freund Korfants in Begleitung einer größeren Anzahl Offiziere das dortige Kasarett besichtigt.

## Sikorski der Mann des Vertrauens

Warschau, 24. April. „Gazet“ schreibt, das Interesse des Staates verlange die Beendigung der Krisensituation. Das Kabinett Sikorski habe bewiesen, daß es für Polen Günstiges leiste. Ein Kabinett Witosh bedeuere eine Ära innerer Kämpfe und die Führung der äußeren Politik im Sinne der Allpolen, die ein polnisch-österreichisch-russisches Bündnis erstreben. „Robotnik“ erklärt, das Kabinett Witosh würde die Aufgabe der Durchführung der Agrarreform und eine reaktionäre innere Politik mit sich bringen. „Kurjer Polony“ sagt: Zur Wahrung des nationalen Charakters des polnischen Staates ist die Bildung einer neuen Mehrheit erforderlich, da in den nationalen Fragen ohnehin eine Mehrheit sicher ist. „Kurjer Polony“ betont, daß das internationale Vertrauen zu Polen durch die ruhige Politik Sikorskis erreicht sei, dessen Sturz ein Hochkommen der Polittiker bedeuten würde, die in die Memel-Frage und in die Ruhrfrage aktiv eingreifen wollten und dadurch den moralischen Kredit Polens schädigen könnten und schädigen könnten.

## Königsberg Mittelpunkt des europäischen Flugverkehrs

Königsberg, 25. April. (Tel.) Nach Mitteilung der Firma Robert Meißner wird der diesjährige Luftverkehr am 1. Mai auf der Strecke Königsberg-Konno-Moskau, die sich im verflochtenen Netz durchs Bewährt hat, wieder aufgenommen. Neu in den Fahrplan soll die Strecke nach Petersburg aufgenommen werden, und zwar über die Memel bis Riga und Nerval. Die Flugdauer wird ungefähr 9 Stunden betragen. Ob diese Strecke bereits am 1. Mai in den Verkehr einbezogen werden kann, steht noch nicht fest. Wie bereits wiederholt berichtet, sind auch in Russland die Flugverbindungen nach verschiedenen Richtungen hin ausgebaut, bezw. liegen die Vorarbeiten dazu vor. Es handelt sich um die Linie Moskau-Petersburg, Moskau-Charkow und Charkow bis Batum und Batum bis Taiskent. Auf diese Weise wird die Flugverbindung bis nach Persien hinein hergestellt sein. In der Richtung nach Polen wird eine Verbindung über Danzig nach Warschau mit Anschluss nach Vemberg in Betrieb genommen werden. Die Gesamtflugdauer beträgt etwa 8 Stunden. In Aussicht steht die Verlängerung dieser Linie über Bukarest nach Konstantinopel. Die Linie Königsberg bis Danzig (statt bisher Stettin) nach Berlin wird auch in diesem Jahr wieder geflogen. Diese Linie findet von Berlin aus Anschluss nach Hamburg bis Amsterdamm, München bis Zürich und Kopenhagen bis Stockholm bis Christiania. Königsberg ist damit in den Mittelpunkt des gesamten Flugverkehrs gerückt.

## Für eilige Leser

Der Gedanke an englische Vermittlungsmöglichkeiten in der Reparationsfrage ist von der deutschen Regierung endgültig fallen gelassen; sie will ein Angebot in Anlehnung an die Pariser Vorschläge der Gesamtheit der Alliierten stellen.

In Paris hält man sich bezüglich der Reparationsfragen und der Liquidation des Ruhrunternehmens in tiefes Schweigen.

Die Franzosen verlangen von der Stadt Trier 300 Möbeleinrichtungen, die einen Betrag von etwa 18 Milliarden Mark ausmachen.

Im bayerischen Landtag wurde der sozialdemokratische Antrag auf Auflösung der Sturm- und Stoßtrupp abgelehnt.

Zolltarif vom 25. April 29 825,25 (24. April 30 174,37), nachbärtlich 28 500.

## Die veränderte Lage

(Von unserm Berliner Aa-Mitarbeiter)

Wie nicht anders zu erwarten war, steht prompt nach der Rede Lord Curzons in der Presse des In- und Auslandes ein lebhaftes Rätselraten ein über den Schritt, durch den die Reichsregierung die englische Aufforderung beantwortet wird. In einer halbamtlichen Verlautbarung hat die Reichsregierung die Rede des englischen Außenministers als eine wichtige politische Tatsache bezeichnet, die die bisherige Situation nicht unwesentlich beeinflussen könnte. Die Reichsregierung, so hieß es dann weiter, „ist in Erwägungen darüber eingetreten, welche Folgerungen sich hieraus ergeben.“ Diese Beratungen nun werden bei der schwierigen Materie und der nicht ungefährlichen Situation längere Zeit in Anspruch nehmen. Es werden Besprechungen mit den Parteiführern erforderlich werden, es werden nicht minder Besprechungen mit den Führern der Industrie stattfinden müssen, da ja bei dem neuen oder dem erneuten Angebot, das Lord Curzon als erforderlich bezeichnet, die Frage der Garantien wieder eine sehr wesentliche Rolle spielt. Hat man solange in Regierungsreisen auf dem Standpunkt gestanden, daß es nicht zweckmäßig sei, mit einem neuen Angebot hervorzutreten — und dieser Standpunkt ist ja auch an dieser Stelle mit guten Gründen verfochten worden, — so zeigen die Dinge nach der Rede des englischen Außenministers in der Tat ein völlig verändertes Gesicht. Würde man sich nach dieser überaus deutlichen englischen Aufforderung, die doch sicherlich nicht erfolgt ist, ohne daß Paris unterrichtet war, denn die ganze Rede Lord Curzons zeigt ja, wie sehr er um die Aufrechterhaltung der Entente bemüht ist, auf den Standpunkt stellen, daß es aus mancherlei Gründen unabdingbar sei, mit einem neuen Angebot hervorzutreten, so würde die Welt widerhallen von dem Geschrei über das böswillige Deutschland, das nicht einmal Angebote machen wolle.

Die Antwort der deutschen Regierung kann — diese Auffassung vertritt man auch in Regierungskreisen — nur in einem diplomatischen Schritt bestehen. Hier liegen in der Tat aber ungeheure Gefahren. Bei der Einstellung der Franzosen scheint es unmöglich, eine Summe zu nennen, die man in Deutschland für tragfähig und gleichzeitig in Frankreich für annehmbar hält. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß in dem bekannten Angebot vom Januar d. Js. eine Summe von 30 Milliarden genannt worden war. Diese Summe schien den Franzosen nicht akzeptabel. Würde man heute in einem Angebot über diese Summe hinausgehen, so würde die gesamte Propaganda sofort erklären, man sehe, wie gut die Befreiung des Ruhrgebietes gewirkt habe, denn die Deutschen seien jetzt bereit, 10 Milliarden mehr zu zahlen als im Januar, darum müsse man, wenn man höhere Summen von Deutschland erreichen wolle, nur die Daumen schrauben noch fester anziehen. Aus solchen und ähnlichen Erwägungen heraus hat ja auch Lord Curzon kein zahlenmäßig festgelegtes Angebot gefordert, sondern er hat die Idee, die Leistungsfähigkeit Deutschlands durch eine Kommission von Sachverständigen nachprüfen zu lassen, wieder aufgenommen. Der authentische Wortlaut der Rede ergibt dabei ohne weiteres, daß Lord Curzon dabei nicht an die Reparationskommission gedacht hat, die ja auch kein unparteiisches Urteil hätte abgeben können. Trotzdem wird man natürlich nicht abwarten können, bis eine solche Kommission „internationaler Autoritäten“ ihr Urteil abgegeben hat, und man wird auch kein Angebot machen können, das ohne jede Zahlenangabe völlig in der Luft hängt. Den Ausweg hat hier schon Curzon selbst man gewiesen, als er in seiner vielbeachteten Reichstagsrede die feste Summe, die der deutsche Januarvorschlag enthielt, nämlich 20 Milliarden, als die Summe bezeichnete, über die sofort verhandelt werden könnte, während die weitere deutsche Leistungsfähigkeit durch die internationale Kommission festzusetzen sei. Es wäre immerhin möglich, daß man auf diesen Gedanken jetzt zurückgreift. Will Frankreich nur Reparationen, so wäre hier in der Tat ein Weg gewiesen, der gangbar ist.

Die deutsche Regierung wird freilich vorher in London sehr genau sondieren müssen, wie sich die englische Regierung zu einem solchen Angebot stellen würde, denn es erscheint unmöglich, daß Deutschland irgendein Angebot macht, ohne sich vorher zu vergewissern, ob und inwieweit es auf die Zustimmung der englischen Regierung rechnen kann. Auch andere aufstrebende Gefahren sind durchaus nicht zu unterschätzen, und es ist reichlich optimistisch, wenn ein englisches konservatives Blatt nach der Rede Curzons von der Morgenröte im Ruhrkonflikt sprach, es könnte nur allzu leicht sein, daß es nur ein Irrlicht war. Es ist ja nicht nur die Frage der Reparationen, die so schwer zu lösen ist, es ist nicht minder das Problem der „Sicherungen“, das nur allzu leicht von Frankreich in die Debatte gezogen werden könnte, wenn das Reparationsproblem nicht nach französischer Wünsche seine Lösung findet. In diesem Punkt läßt aber gerade auch die Rede Curzons die nötige Klarheit vermissen. Daß eine Antastung der deutschen Souveränität und Sicherheit in keiner Form dabei in Frage kommen kann, braucht heute wohl kaum besonders betont zu werden. Schon dieser kurze Ueberblick zeigt, wie ungeheuer schwierig der ganze Fragenkomplex ist. Es werden daher sehr eingehende Beratungen erforderlich sein, und die Öffentlichkeit wird sich ein wenig gedulden müssen, bis endgültige Beschlüsse vorliegen, was freilich nicht hindern wird, daß die Kombinationen gar bald wieder üppig ins Kraut schießen werden. Wie die Dinge nun einmal liegen, müssen alle Möglichkeiten eingehend erörtert und geprüft werden, ehe die Reichsregierung den folgenschweren Schritt tun kann.

## Schwieriger Reiseverkehr von Lettland nach Russland

Riga, 25. April. (Tel.) Die Sowjetregierung hat den lett-ländischen Bürgern erhebliche Reisebeschwerden gemacht und verlangt genaue Auskünfte darüber, wo der Reisende bisher gewohnt habe, in welcher Partei er sei, ob er an Kämpfen gegen die Sowjetregierung teilgenommen habe usw. Von diesen Auskünften werde die Einreiseerlaubnis abhängig gemacht. In der letzten Zeit ist diese Erlaubnis in der Regel verweigert worden.

Lausanne, 25. April. (Priv.-Tel.) Ein Fortgang der Friedensverhandlungen kann nicht festgestellt werden.

Lausanne, 24. April. (Tel.) Die russische Regierung hat bis heute keine offiziellen Delegierten zur Lausanner Konferenz entsandt.

Die Sturmtruppfrage im Bayerischen Landtag

München, 25. April. Im bayerischen Landtag wurden gestern nachmittag die Anträge gegen die Stoß- und Sturmtruppen beraten.

Stuttgart, 25. April. (Tel.) Der Staatsanzeiger für Württemberg veröffentlicht eine Verordnung betreffend außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Finnsche Sympathieumgebung zum Inbravwehrkampf

Helsingfors, 24. April. (Tel.) Am 20. April überreichte eine Abordnung dem hiesigen deutschen Gesandten eine Sympathieadresse an das deutsche Volk.

Französisches Vorgehen gegen deutsche Eisenbahner

Köln, 24. April. (Tel.) In Dorsten ist in der Nacht zum 22. April das gesamte Lokomotiv- und Zugpersonal eines Güterzuges, acht Eisenbahnbeamte, verhaftet worden.

Französische Flieger über deutsches Gebiet

Berlin, 25. April. (Tel.) Nach Blättermeldungen überflogen die Flugzeuge der französisch-rumänischen Luftverfehrsgesellschaft, die einen regelmäßigen Flugverkehr Paris-Prag unterhält, bayerisches Gebiet.

Gegen die französischen Bohlen- und Lohndiebstähle

Essen, 25. April. (Tel.) Der Landesauschuss der Betriebsräte Rheinlands und Westfalens, die kommunistische Partei, Bezirk Ruhrgebiet, und die Union der Handwerker Deutschlands laden für nachmittags 3 Uhr zu einem allgemeinen Betriebsratskongress der gesamten Berg- und Hüttenindustrie Rheinlands und Westfalens ein.

Tschechoslowaken und Polen im besetzten Gebiet

Berlin, 25. April. Blättermeldungen zufolge haben die Franzosen in den letzten Tagen eine größere Anzahl Tschechoslowaken und Polen zu Verladungen von Kohle und Rohle auf dem besetzten tschechischen Gebiet bei Buer herangeholt.

Der deutsche Feind

Der „Baltas“ läßt in seiner Nummer 94 vom 26. April unter der Überschrift „Ein öffentliches Wort an die Brüder Großlitauens!“ einen Hilfeschein ertönen, den wir nachstehend unter Fortlassung aller rhetorischen Verbrämungen wiedergeben:

Die Grenze, die uns seit Jahrhunderten getrennt hat, ist gefallen. Wer hat das vollbracht? Das haben diejenigen vollbracht, die als Brüder aus Großlitauen zu uns kamen, um ihre Brüder von der Fremdherrschaft zu befreien.

Der größte Teil der Brüder, die uns bei der Befreiung halfen, kehrte wieder zurück. Es kamen andere, die nicht weniger ideal waren, als jene.

Unter den erfahrenen Litauern des ganzen Gebiets herrscht große Besorgnis und es ist eine Bewegung entstanden, in welche unsere Gegner ihre uns feindliche Saat, sogar sehr schnell, säen — mit welchem Erfolg kann man ersehen, wenn man aufs Land hinausgeht.

Brüder Großlitauens! Wir beide wollen die Herzen der Unfrigen gewinnen. Ihr solltet wissen, daß wir im Memelgebiet als Feind den Deutschen, einen Menschen westlicher Kultur und Ordnung haben.

Deshalb, Brüder, fendet uns nur solche Männer, welche die westliche Kultur und Ordnung kennen und es verstehen, alles fortschrittlich durchzuführen, ohne den Rechten der anderen zu schaden.

Es ergibt sich das fast Unglaubliche, daß wir auch einmal mit dem „Baltas“ einer Meinung sein können. Er und der kleine Kreis, der hinter ihm steht, hat erkannt, daß die Verhältnisse, die hier in den letzten Monaten eingetreten sind, das Memelgebiet in den Abgrund stürzen, wenn nicht baldige Verhättnismassnahmen getroffen werden.

Seine sonst stark getrübtet Bild für alles Notwendige erkennt diesmal auch die Ursache der höchst bedauerlichen Erscheinung. Und so kommt er denn zu dem Schluß, der unsere Forderung schon seit langem ist: Erhaltung und Ausbau der hohen Kultur des Memellandes!

Das Dokument ist aber auch in anderer Beziehung sehr lehrreich. Es zeigt klar und deutlich, wie die „innere Erhebung“ ausgefallen hat, und es trägt dazu bei, dieses Märchen endgültig aus der Welt zu schaffen.

Am Montag, den 23. April unterzeichneten, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, der Führer der nach Rußland entsandten dänischen Delegation und der Führer der russischen Verbändlungsdelegation Witwinoff in Moskau ein vorläufiges Dänemark- und Birtschast übereinkommen zwischen Dänemark und Sowjetrußland.

allerwertigsten in Deutschland, kann man eigentlich nur mit einem Lächeln abtun. Deutschland hat noch keinen litauischen Schriftleiter ausgewiesen und die Einfuhr des „Baltas“ und der anderen genehmigungsverwandten Heftblätter in deutscher Sprache nach Deutschland ist noch immer nicht verboten.

Nun sieht man sich in der bekannten Rolle des Leipziger Greiffes, und es ergeht an die im Deutschen Reich befindlichen preußischen Litauer der Ruf um Hilfe in der Not. Man will Männer, die westliche Kultur und Ordnung nicht nur aus den Büchern kennen, d. h. doch: Männer, die deutsche Schulen, deutsche Universitäten und andere Einrichtungen besucht haben.

Man sieht man sich in der bekannten Rolle des Leipziger Greiffes, und es ergeht an die im Deutschen Reich befindlichen preußischen Litauer der Ruf um Hilfe in der Not. Man will Männer, die westliche Kultur und Ordnung nicht nur aus den Büchern kennen, d. h. doch: Männer, die deutsche Schulen, deutsche Universitäten und andere Einrichtungen besucht haben.

Neues vom Tage

Großherzogin Luise von Baden †

Frankfurt a. M., 24. April. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Baden-Baden ist die ehemalige Großherzogin Luise von Baden Montag abend im Alter von 85 Jahren im Neuen Schloß gestorben.

Der ehemalige Großherzog von Sachsen-Weimar †

Weimar, 24. April. (Tel.) Der ehemalige Großherzog von Sachsen-Weimar Wilhelm Ernst ist nachts in Heinrichsau in Schlefien an einer Lungenentzündung gestorben.

Sechs Vergleute durch ein Grubenunglück umgekommen

Badenbad (Schlefien), 24. April. (Tel.) Ein schweres Grubenunglück ereignete sich am Samstag nacht der Fürstensteiner Grube, wo an der Eindämmung eines Grubenrandes gearbeitet wurde.

Ein Zusammenstoß zwischen Selbstschutz und Verbrechern

Essen, 24. April. (Tel.) Vergangene Nacht kam es in Katernberg zu einem Zusammenstoß zwischen dem dortigen Selbstschutz und Verbrechern.

Die vergoldeten Markstücke

Münster, 24. April. Die Ausgabe der vergoldeten Zehntausendmarkstücke der Provinz Westfalen mit dem Bildnis des Freiherrn von Stein hat der Landesbank bisher einen Reingewinn von einer halben Million Mark gebracht.

Brodbrot-Rausch bei dem russischen Komponisten Glasunow

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rausch überreichte dem russischen Komponisten Glasunow, der zum Ehrenmitglied der Akademie der Berliner Wissenschaften ernannt worden ist, die Urkunde.

Wit Totenopfer bei einer Brandkatastrophe

Wie die „Neue Vohzer Ztg.“ jetzt erst berichtet, ist die Stadt Dzorlow (Polen) dieser Tage von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht worden, die acht Menschen zum Opfer geordert hat.

Fünf Vergleute ertrunken

London, 22. April. Im Bergwerk bei Dublin sind infolge eines plötzlichen Einbruchs von Wassermassen fünf Vergleute ertrunken.

Witz eines englischen Militärfliegers

London, 24. April. (Tel.) Bei Grantham stürzte ein Militärflugzeug bei einem Probeflug aus einer Höhe von 100 Fuß ab und schlug gegen einen Telegraphenmast und geriet in Brand.

Vulkanausbruch in Südamerika

London, 18. April. (Tel.) „Reuter“ meldet aus New York ein Telegramm aus Guanaguil berichtet über einen heftigen Ausbruch des Vulkans Tangaruga.

Burze Nachrichten

Der deutsche Gesandte a. D. v. Mutius, bisheriger Leiter der Abteilung II, Westeuropa, des Auswärtigen Amtes, wurde zum Oberleutnant a. D. Rogbach, der seit seiner Verhaftung im Berliner Stadtgerichtgefangnis untergebracht ist, wird am Antrag des Oberreichsanwalts Ebermeyer nach Leipzig übergeführt.

Am 20. April konnte die „Zenaische Zeitung“, das Organ der Deutschen Volkspartei in der alten Universitätsstadt Jena, auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Am Montag, den 23. April unterzeichneten, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, der Führer der nach Rußland entsandten dänischen Delegation und der Führer der russischen Verbändlungsdelegation Witwinoff in Moskau ein vorläufiges Dänemark- und Birtschast übereinkommen zwischen Dänemark und Sowjetrußland.

# Städtisches Schauspielhaus Memel

## „Der Kampenjäger“ von Kurt Gock

Schon mit dem unzulammenhängenden Titel fängt der, na sagen wir mal Wölschlin an. Ein Kampenjäger spielt in dem Stück über den Titel des Autors, und das eben wollte Kurt Gock. Vom Anfang bis zu Ende, von der Zeitungsannonce des stückschreibenden Schauspielers, bis zu dem Augenblick, wo sein Mädel ihm durch Annahme des Ehestandes beinahe das ganze Stück verdirbt, herrscht... den man lachen muß. Wenn der Dichter sagt, daß es nur ein Verbrechen gäbe, nämlich die Humorlosigkeit, so hat er sicherlich dieses Verbrechen mit seinem „Kampenjäger“ nicht begangen, das sich würdig an die widersprechenden Einakter „Menagerie“ und „Nachtbesuchung“ anreicht. Es ist ein Stück, das überhaupt kein Stück ist, keine Idee besitzt und der Handlung entbehrt. Der Dichter meint, ein Stück mit Handlung zu schreiben sei kein Kunststück und deshalb verucht er es mal mit „ohne“. Dieses Ideenlose, der Handlung entbehrende Lustspiel, das der Schauspieler mit seinem Freund schreiben will, entwickelt sich nun vor unsern Augen. Theater auf dem Theater. Alles ist auf den Kopf gestellt; ein Stück, das kein Stück ist, Altstücke, die keine Schlüsse haben, ein alter Herr, der nicht alt ist, ein Komiker, der nicht komisch ist und ein Bettler, der kein Bettler ist. Der Wahlspruch des letzteren: Man soll sich nicht ärgern, sondern nur wundern, ist die Quintessenz des Stückes.

Das darstellende Personal war, nachdem es sich eingestellt hatte, gut bei der Sache und unterließ den Dichter in seiner leicht humorvollen Stimmung beim Publikum zu erzeugen. Otto Meurer-Gierrodt spielte die Hauptfigur mit erfrischender Natürlichkeit, unbekümmert und sorglos. Recht komisch wirkte Kurt Münch als Freund des Schauspielers mit seinem moralischen und physischen Kassenjammer. Lena Hauke steuerte uns ein fröhliches, sorglos kindliches Gesicht, das dafür sorgt, daß das Stück den richtigen Abschluß bekommt. Ganz gut war Marie Körner als Wittin Kunow, die ankündigte Frau, die nur ab und zu mal ein Auge zudrückt. Job. Kurt Kopp als sorgloser Vater des Schauspielers zeigte wieder seine unerhörliche Charakterisierungsfähigkeit, und auch Martin Thiel, der zugleich für die Spielleitung verantwortlich zeichnete, gab mit seiner Betätigung einen originellen Top ab. Eine ausgezeichnete Gekleiderdarstellerin stellte Hans Gernhuber dar. In kleineren Rollen spielten Otto Berg, Max Fochim und Juste Häppler. Der Abend war recht unterhaltend. Leider war das Haus nur sehr schwach besucht.

## Cofales

Memel, den 26. April 1923

\* [Ruhspende der Eisenbahnbeamten im Memelgebiet.] Wie uns mitgeteilt wird, hat eine Sammlung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter für die schwerbedrängte Bevölkerung des Ruhrgebietes die Summe von 1339 000 M. ergeben. Die Spende ist von dem Vorsitzenden, Lokomotivführer Kallweit, auf das Postkontokonto der Ruhspende in Königsberg überwiesen worden.

\* [Aufenthaltsbewilligungskommission.] Nach Verhandlungen mit dem stellv. Oberkommissar Budrys wurde, wie uns geschrieben wird, dem Gewerkschaftsleiter, zwei Vertreter in die Aufenthaltsbewilligungskommission zu entsenden. Das Kartell hat hierfür den Gewerkschaftssekretär B. Westfahl und den kaufmännischen Angestellten E. Suran nominiert.

\* [Die Litau-Währung.] Von der Memeler Aktien-Trauerie wird uns geschrieben: Unter hiesiger Bezugnahme auf die im lokalen Teil Ihrer Nummer vom 25. April unter der Bezeichnung „Litau-Währung“ gebrachte Mitteilung des Landesdirektoriums erlauben wir uns, zugleich im Namen der Vereinigten Sprit- und Brennwein-Aktiengesellschaft hierüber mitzuteilen, daß das Bier, wie der Wortlaut der Annonce sagt, gegen Litau-Währung verkauft wird. Hiermit ist nicht gesagt, daß nur der Litau als Zahlungsmittel in Frage kommt, wohl aber muß die Litau-Währung als Grundlage der Wertberechnung gelten.

\* [Überwachung der Beitragsentrichtung zur Landesversicherungsanstalt.] Auf Grund der deutschen Reichsversicherungsordnung hat der Vorstand der Landesversicherungsanstalt des Memelgebietes mit Genehmigung des Landesdirektoriums zum Zwecke der Überwachung der Beitragsentrichtung im „Anbeitsblatt“ Vorschriften erlassen, denen folgendes zu entnehmen ist: Die Überwachung der Beitragsentrichtung zur Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung erfolgt durch Beamte, die vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt des Memelgebietes hiermit beauftragt sind. Diese Beamten sind mit einem Dienstausweis versehen. Ihr Name und Bezirk wird bekanntgegeben. Sie sind berechtigt, die Kontrolle der Beitragsentrichtung in den Wohn- oder Geschäftsräumen während der üblichen Betriebs- oder Geschäftszeit durchzuführen. Die bevorstehende Prüfung der Beitragsentrichtung wird in der Regel besonders angezeigt oder in anderer Weise bekannt gegeben. Sie kann auch unvermuthet erfolgen. Die Arbeitgeber haben dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt und den mit der Prüfung beauftragten Beamten genaue und vollständige Auskunft zu geben. Sie sind ferner verpflichtet, dem prüfenden Beamten alle Quittungskarten, Sammelbücher und Aufrechnungsbelegungen usw. vorzulegen. Auf Anforderung haben sie die Quittungskarten und Sammelbücher oder Aufrechnungsbelegungen dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt oder seinen Beamten gegen Empfangsbestätigung auszuhandigen.

\* [Fußballspiele am vergangenen Sonntag.] Sonntag vormittag spielten M. T. V. VI gegen Freya 3 : 1, M. T. V. Jun. I gegen Sp. V. Jun. II 0 : 0. Um 1 Uhr trafen sich M. T. V. Jun. I und Sp. V. Jun. I gegeneinander. M. T. V. gewann 3 : 1. M. T. V. I konnte Sp. V. I gerade noch mit 2 : 0 abtun. Die Spiele des Nachmittags fanden auf keiner besonderen Höhe. Die Jugendmannschaft lieferten ein Spiel, das den Nachwuchs nicht gerade im günstigsten Lichte zeigte. Vom Spitzgedanken scheinen sie alle nicht angeeignet zu sein. Am meisten miffliel der Mittelstürmer vom M. T. V. Einer Ballbesitzer, die für sein Alter hervorragend zu nennen ist, stellte er ein Kombinationspiel zur Seite, das ihm die Ferdinandusplatzspieler bedeutend besser vorzuziehen könnten. Mit seinem eigenartigen und selbständigen Dribbeln eignet er sich absolut nicht zum Sturmführer. Von dem schädlichen Bagillus, der von ihm ausgeht, ist schon die ganze übrige Mannschaft angegriffen. Schiefen kann der ganze Sturm nicht. Gut gefielen nur der Linksaußen und der rechte Flügel; die Verteidigung kam in dem überlegenen Spiel wenig zur Geltung, verschuldete aber das Tor gleich in der ersten Minute. Vom Sportverein waren der Torwart und die Verteidigung gut; der Sturm zeigte bessere Kombination als der Gegner. Das Resultat drückt nicht die Überlegenheit des M. T. V. aus, eher das Gegengewicht; 13 : 2. — Das Spiel M. T. V. I gegen Sp. V. I war durch und durch dritte Klasse. Sp. V. hatte seinen schwächeren Mann als Sturmführer hingestellt und konnte fast keinen Angriff vortragen. Als Flid nach vorne kam, konnte er gleich aus ungedeckter Stellung einsehen. Gut waren Lorenz und die Hintermannschaft, Grzybzel war sogar sehr gut. M. T. V. hatte eine Mannschaft herausgebracht, die zu keinen geschlossenen Aktionen fähig war und gegen alle Erwartungen das Spiel auf ein sehr niedriges Niveau brachte. Von hinten nach vorne bestand absolut keine Verbindung; im Sturm überzog hohe Kombination, der das Kopfspiel ganz und gar nicht entsprach. Der Spielverlauf war weder interessant noch einer erstklassigen Mannschaft würdig. Aus einer Ecke konnte Romeide zum erstenmal ein Tor machen. Die übrigen Angriffe des M. T. V. -Sturmes landeten im Aus. Kunellis verfehlte 2 Meter vor Tor. Das unüberlegte Holzger der M. T. V. Verteidigung brachte ihrer Mannschaft gar keinen Vorteil. Die Häuser, mit Ausnahme des rechten, verstanden nicht, den Sturm vorzutreiben. So konnte der Sp. V. der aufopfernd spielte, leicht die Angriffe unterbinden; besonders den Sturm mit seinem Solospiel leicht in Schach halten. Flid I konnte, kaum daß er in den Sturm gegangen war, ungedeckt vorbrechen und einsehen. Grzybzel nahm Weichert einen sehr gefährlichen Ball vom Fuß. Ein todsicheres Tor schickte Flid aus 5 Meter über die Latte. Nach der Pause dasselbe Bild wie vorher. Romeide wird durch Flid im letzten Augenblick vom Ball befreit; Weichert kann mit seinem Dribbeln nichts richten; ein Durchbruch von Kunellis wird von Grzybzel zur Ecke gelenkt; Naujof unternimmt nach der Gegenfette einen Alleingang, den Kniep im letzten Augenblick unterbindet. Dann rollt ein Ball am Publikum entlang und in Grzybzel's Wohnung, muß aber als Abstoß gelten. (Der heutige Verein hatte den Platzbau von der leichten Seite aufgefagt.) Romeide kommt von links durch; seinen sanften Rollball lenkt Flid ins eigene Tor. Einen durch Flid verschuldeten Strafstoß gibt Romeide vorbei; dann pfeift Hübner, der das Spiel sehr sachlich und züchtig leitete, ab. Gegengewicht: 5 : 4 für M. T. V.

\* [Hockeywettpiel „Asfo“-Königsberg-Sportverein Memel.] Am Sonntag, den 29. April, nachmittags 4 Uhr, findet in der Förferei ein interessantes Hockeywettpiel statt. Nachdem der Sportverein in diesem Jahre bereits zweimal seine Hockey-Mannschaft nach Königsberg geschickt, und diese stets ungeschlagen zurückgekehrt ist, darf man dem Spiel zwischen der 1. Hockey-Mannschaft des Akademischen Sportklubs Königsberg und der 1. Mannschaft des hiesigen Sportvereins mit Spannung entgegensehen. Wie uns geschrieben wird, spielten am Sonntag, den 15. April, die Akademiker gegen den Königsberger Meister W. f. K. und verloren das Spiel nur mit 2 : 1, nachdem sie bis zur Halbzeit mit 1 : 0 führten. Zum Spiele am kommenden Sonntag treten die Königsberger in noch verstärkter Aufstellung an, mit Berger, dem vorzüglichen Halbkürer, der über eine schöne mitteldeutsche Spielart verfügt, und Meyer in der Verteidigung. Außerdem legt der hier aus bekannte Mittelstürmer Dähner als Mittelstürmer ein schnelles Tempo vor. Die bisher sich gegen alle Königsberger Vereine tapfer gehaltenen junge Hockeymannschaft uneres Sportvereins trifft also mit einer der besten Mannschaften, und gleichzeitig der ältesten, hier im Orte zusammen. Dieses Wettpiel gilt als Aufkaff der nunmehr beginnenden Verbandsspiele im Nordostdeutschen Hockey-Verband, und zwar steigt am 1. Pfingstfesttage das erste Zwischenspiel gegen den Meister von Königsberg, den W. f. K. Vom Ausfall des Spiels gegen „Asfo“ kann man bereits auf die Aussichten des Sportvereins bei den Verbandsspielen Schlüsse ziehen, weil die kaum ein Jahr bestehende Mannschaft des Sportvereins um die Meisterschaft des Verbandes ernstlich befreit ist.

\* [Der Memel Film] wird in diesen Tagen in den Uranio- und Apollodivtheatern vorgeführt. Von heute ab läuft er täglich im Uraniotheater und ab 1. Mai in den Apollodivtheatern. Der Film, der besonders ein lebendiges Bild von dem Handels- und Industriebetrieb unserer Stadt gibt, zeigt vornehmlich alle unsere Industrie- und Handelsunternehmungen, Geschäftshäuser usw. Die Szenen und die vielen Soloplätze am Bass. Aber auch die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt sind nicht zu kurz gekommen. Schöne Straßenbilder bieten sich dem Auge, das Stadttheater mit dem Auenbrunnen zieht an dem Zuschauer vorüber, ebenso die Post und mandes andere öffentliche Gebäude. Eine besonders schöne Aufnahme zeigt den Stapellauf des Dampfers „Cattaro“. Sehenswürdigkeiten aus der Umgebung unserer Stadt ergänzen den Film.

\* [Ein weiterer Raubüberfall aufgeklärt.] Durch die bereits gemeldete Festnahme der beiden Verbrecher Schidkusz alias Agint und Schirzdof alias Domids, ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, einen weiteren Raubüberfall aufzuklären, der ebenfalls auf das Konto der beiden Verbrecher zu setzen ist. Der Arbeiter Franz Junker aus Pabicken befand sich am 24. De-

zember v. Js. von Bestfalen zurückkehrend auf dem Wege von Gendeburg nach Gurrasden. Unterwegs gestellten sich zu ihm zwei unbekannte Männer, die mit ihm ein Gespräch anknüpften und ihn ein Stück begleitet. Kurz hinter dem Wege, der rechts nach Metteranten abbiegt, verabschiedete sich Junker von seinen beiden Begleitern. Hierbei erhielt er ganz unerwartet und unvorbereitet von einem der beiden Männer mehrere Schläge mit einem harten Gegenstand auf den Kopf, oberhalb der Schläfe. Der Ueberfallene brach besinnungslos zusammen und fand sich dann erst nach ca. 1 Stunde wieder bei auf Unterhose und Hemd entkleidet auf der Landstraße liegend vor. Die Räuber hatten ihn vollkommen ausgeplündert. Sie begnügten sich nicht mit den Verlorenen, die J. bei sich trug, sondern raubten ihm auch noch sämtliche Bekleidungsstücke, die er auf dem Körper hatte. Zurückgelassen hatten die Verbrecher lediglich ein paar alte Lumpen und ein paar alte Schuhe. Junker, der die Sachen neben sich liegen fand, war nun gezwungen, in dem kalten Winterwetter auf Strümpfen und nur mit Hemd und Unterhose bekleidet, zu seinen in der Nähe des Latories wohnenden Eltern zu gehen. In dem einen der Räuber ist mit Bestimmtheit der oben erwähnte Verbrecher Schirzdof wiedererkannt worden. Bei dem zweiten handelt es sich, was mit Bestimmtheit angenommen werden muß, um den anderen Verbrecher Schidkusz. Beide liegen nunmehr aus wegen dieser toben Tat ihrer Bestrafung entgegen.

\* [Polizeibericht] für die Woche vom 15. bis 21. d. Mts. Gefunden: 1 katholischer Katechismus, 2 Schlüssel am Ring, ein brauner Spazierstock mit gebogener Krücke und Beslag, Papiergeld in einem Briefumschlag mit Aufschrift, 1 braune Lederbrieftasche mit Geld, Rest auf den Namen Arnold Reimann und Photographie, loses Geld in 10 000 Markscheinen, 1 Notizbuch mit Namen Anton Norbus, Wandergewerbeschein und Quittungskarte, 1 braunleberne Autoflasche, — Verloren bzw. entlaufen: 1 Herren-Nadeluhr mit Nadelkette, 1 kleiner schwarzer Hund mit abgehörtem Nadeln, 1 Automobilradspiel mit Aufzucht-Schwemmer, Stettin, 1 Kneifer mit Goldbeinschloß im Gürt, 1 braune leberne Brieftasche mit 45 000 M., Reise- und Militärpaß auf den Namen Franz Wessel u. a. Papiere, 1 dunkelblaues seidenes Kleid.

## Standesamt der Stadt Memel

vom 25. April 1923.

Ungelobten: Verstorbenen Franz Julius Grünber von hier mit Krankenschwester Anna Marie Erta Döring von Försterei, Kreis Memel.

Geboren: Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts. Gestorben: Diensthofin Anna Widnis, 27 Jahre alt, von hier; Wrmader Abraham Zimnowitz, 45 Jahre alt, von Kamoffit, Litauen.

# Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

### Dollarkurs und Preiswittware

B. M. Berlin, 24. April. Seit dem „Einbruch“ in den Devisenmarkt, der den Dollarkurs erneut auf 30 000 ansetzte, sind auch die Preise der wichtigsten Lebensmittel wieder gestiegen. Aus den Schaufenstern sind die Schilde über Gewährung von Rabatten verschunden und die mächtig herabgesetzten Preise machen bereits wieder höheren Preisen Platz. Die neue Taktik der Reichsbank, durch die der Dollarkurs nicht mehr wie bislang stabil auf einer bestimmten Höhe gehalten werden soll, sondern vielmehr ein gewisses Pendeln des Dollarwertes eintreten wird, dürfte auch kaum zu einem weiteren Preisabfall beitragen. Nimmt man als theoretisches Beispiel an, daß die Reichsbank den Dollar zwischen 27 000 und 33 000 pendeln lassen will, also jetzt erst bei 33 000 den Kurs wieder durch einen Eingriff zurückführt, so wird nach der jetzt praktizierten überall gültigen Regel des Wiederbeschaffungspreises der höhere Kurs immer auch dann berücksichtigt werden, wenn der Handel selbst die Möglichkeit hat, sich an niedrigerem Kurse einzudecken. In diesem Falle wäre also das Risiko auf volle 6000 Punkte zu veranschlagen, das natürlich auf den Verbraucher abgewälzt werden wird. Die Preise dürften daher höher liegen, als dies nach dem durchschnittlichen Dollarstand nötig wäre. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ fordert daher verstärkte Überwachung der Warenmärkte, um ein solches Anziehen der Preise zu verhindern. Das Blatt wird sich aber über den zweifelshaften Wert solcher Überwachung kaum im Unklaren sein und jedenfalls dürften schon die nächsten Indizes die Anzeichen der Preise klar erkennen lassen.

## Berliner Börse

Berlin, 25. April (Tel.)

Am Devisenmarkt herrschte heute vormittag feste Stimmung, da die Nachfrage bei knappem Angebot stieg. Der Dollar hob sich von 30 125 auf 31 000. Das Geschäft bewegte sich aber in ziemlich engen Grenzen. Bei Festsetzung der amtlichen Kurse erfolgte eine leichte Abschwächung infolge von Abgaben der Reichsbank. Der Dollar gab auf 29 900 nach. Späterhin wurde die Haltung wieder etwas fester. Eine erhebliche Aufbesserung, nämlich bis auf 98 erfuhren polnische Noten infolge von Danziger Käufen, die angeht für Barischeren Rechnung vorgenommen wurden. Im Effektenmarkt wurde allseitig Zurückhaltung beobachtet. Die Kurse, die genannt wurden, zeigten gegen gestern kaum Veränderungen.

Im Devisenmarkt machte sich schließlich größere Neigung zu Abgaben bemerkbar, weil die Meinung am Durchbruch kam, daß im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen der Regierung die Abfertigungspflicht für Devisen zur Durchführung kommen wird. Der Dollar ging auf ungefähr 29 000 zurück.

## Ausgaben

Berlin, den 25. April 1923 (Tel.)

	25. 4. G. Brief	24. 4. G. Brief	25. 4. G. Brief	24. 4. G. Brief
Amsterdam	11670,75	11729,25	11770,50	11829,50
Schiffel	1645,62	1648,58	1749,87	1785,85
Sonder	13882,50	13937,50	14050,-	14150,-
Nürnberg	29825,25	29974,75	30174,97	30325,65
Paris	2029,98	2040,00	2019,85	2029,50
Mailand	14,80	1477,48	1496,25	1508,75
Brüssel	548,38	5485,24	5495,22	5495,22
Wien	889,67	894,25	909,72	914,28
Madrid	6,48	6,52	6,51	6,55
Barcelona	66,75	62,25	62,25	62,25
Genève	5311,68	5338,82	5311,68	5338,82
London	6625,97	6684,13	6684,13	6742,50
Stockholm	7955,98	7984,94	7980,26	7980,10
Schweden	895,28	890,07	885,28	885,28
Oslo	453,87	458,97	468,87	468,87
Helsinki	41,59	41,81	42,84	43,96
Reval	218,75	219,25	224,48	225,57
Buenos-Aires	10882,77	10917,23	10922,62	10977,88
Santiago	1398,98	1403,58	1394,06	1400,94
Rio de Janeiro	8192,-	8208,-	8205,61	8283,19
Bogota	304,03	305,77	306,22	307,77
Lima	113,-	116,-	116,-	116,-
Manila	87,50	87,50	87,50	87,50

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags  
 Amsterdam 11100 Zürich 5170 Kopenhagen 5850  
 London 128000 Prag 50000 Bern 750  
 Rotterdam 120000 Wien 64 Salzgitter 700  
 Brüssel 1910 Christiania 5050 Bielefeld 40  
 Mailand 1405 Tondern: abgehängt.

\* Marktkurs vom Ausland. Zürich 0,0185, Amsterdam 0,0086 bis 0,0087/8. (Priv.-Tel.)

## Memeler Schiffsnachrichten

### Einkommen

Nr.	Schiff	Kapitän	Ron	Rit	Adressiert an
118/25	Rival	Peterfen	Königsberg	leer	H. Meyhofer

### Ausgaben

Nr.	Schiff	Kapitän	Nach	Rit	Wasser
125/24	Edba Dan. S.D.	Schöder	Dän. Fischeren	Zellulose und Flachs	H. Meyhofer
126	Ofara	Schof	Estbau	Zellulose und Holz	H. Meyhofer

## Berliner Produktenbericht

Berlin, 25. April (Tel.)

Im Produktenverkehr wurde gestern nachmittag bei fester Haltung noch ziemlich viel umgelehrt. Heute mangelt es an Umlaufkapital. Für Weizen konnten die geforderten Preise nur schwer

erzielt werden. Roggen war wenig gefragt, ausländischer Roggen wird von der Reichsgüterbehörde dauernd gekauft. Gerste, Hafer und Weizen lagen sehr still, und auch das Weizengetreide war ruhiger. Für Futtermittel hat die Nachfrage abgenommen.

## Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 25. April 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Markt		Produkte	50 Kilogr. in Markt	
	heute	Vortrag		heute	Vortrag
Weizen, märk.	60000-62000	61000-63000	Weizenleite (**)	28000-29000	28000-29000
" pomm.	—	62000	Roggenleite (**)	29000-30000	29000-30000
" schl.	61000	—	" Saps (**)	110000-115000	110000-115000
" mehl.	—	—	Reinmalz (**)	110000-115000	110000-115000
Roggen, märk.	48000-50000	50000-51000	Alt-Graben	65000-68000	65000-68000
" pomm.	—	—	Alt-Speise	60000-65000	60000-65000
" schl.	—	50000	Butterweizen	60000-65000	60000-65000
Gerste, Winter	—	—	Belagte	48000-54000	48000-52000
" Sommer	—	—	Aberholmen	60000-65000	60000-65000
" märk.	47000-48000	47000-49000	Wilden	60000-70000	60000-70000
" schl.	—	—	Wuppertal	65000-68000	65000-68000
Hafer, märk.	47000-48000	49000	Erbsen	120000-140000	120000-135000
" pomm.	46000-47000	48000	Reis	42000	44000
" schlesisch	—	45000-46000	Reis	45000-70000	45000-70000
" mehl.	—	—	Trockenrüben	17000-18000	18000-19000
Weizenlo Berlin	58000-56000	55000-58000	Jucker-Schrotel	26000-28000	25000-26000
waggon fr. Hamb.	—	53000-54000	Zeremelle	17000-18000	17000
Weizenmehl *)	185000-180000	185000-180000	Kartoffelroten	27000-29000	30000-27000
Roggenmehl *)	145000-155000	145000-155000	Reis, w. n. rate	—	—
Waismehl *)	—	—	getreidefreie	—	—

\*) 100 kg. \*\*) 50 kg brutto einfaß. Sack. \*) ab Station.

Tendenz: Weizen, Gerste, Hafer still, Roggen abnehmend, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenleite, Roggenleite, Reis, Weizenmehl, Roggenmehl unklar, Weizenleite, Roggenleite, Reis, Weizenmehl festig.

## Nichtamtliche Rohfuttermittel-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Produkte	heute	Vortrag	Produkte	heute	Vortrag
Weizen- u. Roggen- stroh drabgepreß	16000-18000	16000-18000	Get. gutes bo. handelsüblich	16000-18000	16000-18000
Fachschrot drab- gepreß	13000-15000	13000-15000	Riesheu	14000-16000	14000-16000
Gehobenes Roggenstroh	17000-18000	17000-18000	—	—	—

\* Königsberger Produktenbericht, Königsberg, 25. April (Tel.) Zufuhr 5 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Gerste, 1 Erbsen, 2 Weizenleite, Weizen 61-62 000, Roggen 51-52 000, Hafer 45 500, mit Gerste 48 000, Gerste 48-47 000.

Is. Vom Berliner Schlachtviehmarkt, Berlin, 25. April. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 1507 Rinder, 3000 Kühe, 1450 Schafe, 5700 Schweine, 35 ausländische (Klasse A nicht notiert) die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 1200 bis 2700 M. pro Pfund Lebendgewicht, Kühe 1500 bis 3500 M., Schafe 1200 bis 2500 M., Schweine 3000 bis 3800 M., Tendenz bei allen Gattungen allat.

## Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 26. April:

Allmähliches Aufklaren, Nachlassen der Niederschläge, etwas milder bei hügeln westlichen Winden, folgende Tage Besserung des Wetters wahrcheinlich.

Temperaturen in Memel am 25. April:

Morgens 6 Uhr: + 2,7, 8 Uhr: + 3,2, vormittags 10 Uhr: + 3,2, mittags 12 Uhr: + 4,2, nachmittags 2 Uhr: + 3,2, nachmittags 4 Uhr: + 3,0.

Witterungsverhältnisse von Mittwoch, den 25. April, 8 Uhr morgens.

Das Tiefdruckgebiet über Südschweden und der südlichen Ostsee rückte im Laufe des gestrigen Tages ostwärts weiter und brachte dabei unserem Bezirk das veränderliche, meist trübe Wetter mit ziemlich verbreiteten Neberschüben bei meist starken südlichen und westlichen Winden. Ein geringer Temperaturrückgang gegen die Vorlage ist dabei eingetreten. Aus dem Süden des Bezirks wird vereinzelt geringer Nachtfrost gemeldet. Heute morgen war die Witterung in Deutschland sehr veränderlich. In Dänemark herrschten Schnee- und Regenschauer bei starken westlichen Winden, im übrigen Deutschland war es stellenweise ziemlich heiter und schwachwindig. Die atlantische Depression liegt heute vor der Westküste Schottlands und dringt nordwärts vor. Ein weiteres Tiefdruckgebiet, das ostwärts weiterwandert, liegt über den baltischen Ländern. Hoher Druck liegt im Norden Europas und über Mitteleuropa. Mitteleuropa hatte vereinzelt Niederschläge.

Beobachtungs- orte	Wetter	Grad Cels.	Nied- schlag mm	Beobachtungs- orte	Wetter	Grad Cels.	Nied- schlag mm
Königsbg.	Schnee bedekt	3	1	Hamburg	bedeckt	4	1
Insterburg	wolkig	2	0	Berlin	—	—	—
Leipzig	"	2	1	Breslau	heiter	5	0,2
Karlsruhe	"	2	1	München	heiter	5	0,2
Dresden	"	2	1	Saarbrücken	wolkig	—	0
Stettin	Schnee	1	1	Wien	"	7	1

Wetter-Bericht für die Ostschiffen von Mittwoch, den 25. April, 8 Uhr morgens.

Stationen	Baro- meter mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Tempe- ratur Celsus	Bemerkungen
Schlesens	753,8	W.	2	wolkig	+ 3	
Hilf	756,0	W.	2	"	+ 4	Seeg. sehr ruhig

Am 20. d. Mts. um 3 Uhr nachmittags entschlief sanft nach langem mit Geduld ertragenem Leiden mein Vater und Schwiegervater, der Wittiger Adam Schulschill im 75. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen Adam Schulschill, Marie Schulschill geb. Picklapp.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters Carl Köhler findet nicht am Donnerstag sondern am Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Wittner Halle aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank. Familie Walgahn.

M. S. V. Donnerstag, d. 3. Mai, 8 1/2 Uhr:

**Hauptversammlung**  
Tages-Ordnung:  
1. Kasienbericht  
2. Festsetzung der Beiträge usw.  
3. Vorlegung der Inventur  
4. Jahreskarte  
5. Besichtigung der offenen Regatten  
6. Festsetzung der Segelordnung  
7. Anträge von Mitgliedern  
Der Vorstand

**Stadt. Schauspielhaus**  
Donnerstag, 7 1/2 Uhr:  
Der Lampenschirm Lustspiel in 3 Aufzügen von Götz.

Freitag, 7 1/2 Uhr:  
Erhöhte Preise  
Doppel-Gastspiel Maria Postichill, ehemaliges Mitglied des Hofburgtheaters in Wien und Carl Bernhart v. Deutschen Theater Berlin.  
Neu einstudiert: „Medea“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Grillparzer.  
(Für diese Vorstellung gelten die Eintrittskarten vom Montag, den 9. April.)

Sonabend, 7 1/2 Uhr:  
Doppel-Gastspiel Maria Postichill, ehemaliges Mitglied des Hofburgtheaters in Wien und Carl Bernhart v. Deutschen Theater Berlin.  
„Medea“ (Für diese Vorstellung gelten die Eintrittskarten d. Dienstag, den 10. April.)

Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
Erhöhte Preise  
Gastspiel Otto Laubinger vom Staatstheater Berlin  
Neu einstudiert: Die Journalisten Lustspiel in 4 Aufzügen von Feytaud.  
(Für diese Vorstellung gelten die Eintrittskarten vom Sonntag, den 8. April.)

Montag, 7 1/2 Uhr:  
Gastspiel Otto Laubinger vom Staatstheater Berlin  
Die Journalisten  
Götting der Göttingerzeit.

Ich habe 20000 Mark Schein gefunden.  
Chr. Lissowski  
Armenhaus.  
Achtung!  
Wer liefert ca. 100 bis 200 Liter Milch für dauernd zu höchsten Tagespreisen.  
Franz Haeske,  
Ferdinandstraße 5.

**Auto-Vermietungen**  
Proukschat ... Tel. 739  
Posingias ... Tel. 942  
Taszius ... Tel. 163  
Einf. u. Kraftfahrzeugwert  
einf., jeder Zeit zu haben.  
Verkehrsministerium Neuer Markt.  
Stempel liefert  
Werner Stapel, Kdt.-Ges.  
Tel. 881.  
MEMEL  
Libauerstrasse 39  
prompt und billig

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen  
**Aufmerksamkeiten**  
danken herzlichst  
**Robert Reichert u. Frau**  
Dora geb. Danielzyk.



**Kammer-Sicht-Spiele**  
HEUTE  
ZUM LETZTEN  
**MALE**

Der italienische Meisterfilm  
**Madame Tallien**  
Das große Revolutions-Drama mit LYDA BORELLI  
in der Hauptrolle

**Zirkus Gray**  
III. Teil  
(völlig in sich abgeschlossen)  
**Von Feinden umringt**  
mit  
Eddi Polo und dem Affen-Jock Martin

**Lustiges Beiprogramm**  
Kassenöffnung 4 Uhr  
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Evangelischer Volksverein**  
25jähriges Stiftungsfest  
Sonntag, den 29. April, im großen Saale des Schützenhauses  
Beginn 4 Uhr nachmittags

Großes Festprogramm:  
Festansprachen, nur erste Musikdarbietungen, lebende Bilder, große Theateraufführung, Zaubertricks (gegen 30 Personen, Engel, Gnommen, Märchengestalten), Musikappelle, ... unterhalten der Schlußteil.  
den 9. April.  
Gäste willkommen.

Karten an der Kasse und im Vorverkauf beim „Memeler Dampfschiff“ und bei den Vorstandsmitgliedern: **Stolz**, Mühlentstraße 2, **Niemann**, Friedrichstraße 15 und **Wilk**, Große Sandstraße 10  
**V. K. A.**  
Freitag, den 27. cr., abends 7 1/2 Uhr  
Schützenhaus:  
**Hauptversammlung für sämtl. Gruppen.**

Der neue Tarif mit Regelung der Gebälter nach Litas sowie andere zur Besprechung kommende wichtige Punkte erfordern volles zahlreiches Erscheinen. Kein Kollege darf fehlen. Neuaufnahmen am Saal eingang. Mitgliedsbuch legitimiert.  
**Verband kaufm. Angestellter im Gebiet nördl. der Memel G. B.**  
Der Vorstand.

**Jagdclub Memel**  
Mitglieder-Versammlung, heute 7 1/2 Uhr im Klub.  
Total Besprechung über Fontaubenschießen, Jagdpächten und verschiedene Vereinsangelegenheiten.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
UNION-AMERICAN LINES INC.  
Nach  
**NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA**  
AFRIKA, OSTASIEN USW.  
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucheraal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer.  
Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter in:  
**Memel**  
Reisebüro Robert Meyhoefer

**Apollo Urania**  
Heute neues Programm

**K \* A \* M \* M \* E \* R**  
**LICHT-SPIELE**

**Voranzeige**



Ein altes Spiel um Liebe und Gold  
mit  
**Werner Kraus**

Lucie Mannheim \* Albert Steinhilber  
Ilka Grüning \* Hans Brausewetter

**Memel im Film**  
Memel und Umgebung  
Handel und Industrie  
u. a. Stapellauf des Dampfers „Cattaro“  
auf der Schiffswerft Lindenau & Co.  
hochinteressante, reichhaltige Filmaufnahmen, 4 Akte.  
Aufgenommen von der Industriefilm A. G., Berlin.

Heute u. folgende Tage in Urania  
ab Dienstag, den 1. Mai in Apollo

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft in kleinerem Umfange weiterführe. Der Arbeitsraum befindet sich jetzt in meiner Privatwohnung, 1 Treppe. — Indem ich für die Beweise des bisherigen Vertrauens während meiner 49-jährigen Selbständigkeit verbindlichst danke, bitte ich auch um weitere gütige Unterstützung.  
**Otto Kuhlmann**  
Friseurgeschäft

Ich habe in der Fleischbänkestraße Nr. 1  
**ein Eisenkurwaren-Geschäft eröffnet**  
und habe ständig ein reichhaltiges Lager von allen Waren dieser Branche, namentlich auch  
**Emaillewaren.**  
**Hirsch Jaffé**

Von **Donnerstag, den 26. d. Mts.,** mittags 1 Uhr, bleibt mein Geschäft wegen Renovierung für ca. 3 Tage geschlossen.  
**Reparaturen - Annahme und -Ausgabe** findet ohne Unterbrechung von 8-1 und von 3-6 Uhr im Kontor statt. Eingang durch den Hausflur neben dem Ges. h. f. eingang.  
**W. Zacharias**  
Telefon 7 Spezialhaus für Optik u. Photo Börsenstr. 7.

**Apollo**  
Heute ab 5 Uhr  
neues Programm  
**Der große Flirt**  
(Die Flucht in die Ehe)  
Gunar Tolnds, Carola Toelle  
Stella Arbenina, Fritz Schulz  
und weitere 12 allererste, bekannte und beliebte Künstler

**Raffinierte Frauen**  
Die „Spitzen“ der Gesellschaft  
Ein Filmzyklus von Frauenschönheit, Frauenlist und Frauenschickal  
Rath Weyher, Robert Leffler, Hugo Flink  
Künstler-Konzert W. Ludewigs.

**Urania**  
Heute ab 6 Uhr  
das hochinteressante Programm  
**Der grosse Abenteurer**  
John Barker Louis Ralph

**Memel und Umgebung**  
Der große Memelfilm, 4 Akte  
**Freddy als Detektiv**  
große amerikanische Komödie.

**Verpachtung**  
**Strandhalle und Bad**  
im Ostseebad Försterei sollen verpachtet werden. Reflektanten wollen sich bei Herrn F. H. Leppert, Libauerstraße 39, melden.

**Nehme Schafe in Weide!**  
Dasselbst steht eine 2-jährige  
**Dreschmaschine zum Verkauf**  
oder in eine größere zu verkaufen.  
**Kupschus, Podseit-Stratus.**

**Weiterwagen**  
**Kastenwagen**  
**Gischränke** bestes Fabrikat  
**Bettgestelle** für Erwachsene und Kinder  
**Auflege-Matratzen**  
**Wajchtische**  
**Wajchgarnituren** empfehlt  
**Gustav Sinnhuber C.-G.**  
Memel, Friedrich-Wilhelm-Strasse Nummer 39

**Achtung!** **Achtung!**  
Am Freitag und Sonnabend verkauft die  
**Rohschlachtere Rosenbach**  
Löhferstraße 9/10 Telefon 653  
**prima fettes Roß- u. Fohlenfleisch**  
sowie gute Rauchwürst.  
**Pianos « Harmoniums**  
Flügel führender Weltfirmen  
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

erhalten unisoni die Prospektur:  
„Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anhaltsgeld.“ Früher war ich selbst ein sehr harter Stotterer und habe mich nach vielen verächtlichen Kurien selbst geheilt. **L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.**  
**Stotterer**  
selbst geheilt.  
Einen größeren Posten  
**Baubeschläge**  
haben gütlich abzugeben  
**Preßtorfwerke Ernstthal I**  
**F. & A. Horn**  
Preis Rogegen.

Von **Donnerstag, den 26. d. Mts.,** mittags 1 Uhr, bleibt mein Geschäft wegen Renovierung für ca. 3 Tage geschlossen.  
**Reparaturen - Annahme und -Ausgabe** findet ohne Unterbrechung von 8-1 und von 3-6 Uhr im Kontor statt. Eingang durch den Hausflur neben dem Ges. h. f. eingang.  
**W. Zacharias**  
Telefon 7 Spezialhaus für Optik u. Photo Börsenstr. 7.

Einrichtung, Führung und Abwicklung von Geschäfts- und Steuerangelegenheiten, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Fremdbandgeschäfte aller Art  
**Ottomar Eicke**  
Buchführungs- und Steuerbüro  
Eldauerstr. 1 Fernspr. 948

1 goldene Damenuhre 585 ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.  
Ein fast neues  
**Bianco**  
zu verkaufen  
Wolffstraße 1.  
**Stubben-Rodemaschine**  
(Fahrantrieb) gut erhalten mit Seil zu verkaufen.  
Ehler  
Alexanderstr. 10.

**Diplomaten-Schreibfisch**  
dunkel, neu, steht zum Verkauf. Besichtigung von 12 Uhr mittags.  
Hohe Straße 16.  
Für Liebhaber  
**Meyers Konvers.-Lexikon**  
preisw. zu verl. (Band I-4) zu erl. in d. Exped. d. Bl. Perglas, Marie Busch, Fachberg, f. neu, in Stud. ist preisw. zu verkaufen. Off. unter 606 an die Exped. d. Bl. erb.  
Ein neues und ein geb. OO Herrenfahrrad OO sowie eine kompl. neue Anlage für elektrisches Licht umständlich billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Spazierwagen**  
gut erhalten, steht zum Verkauf. Zu besichtigen 12-3 bei  
R. Schütz, Steintor.

**Stoffmaschine**  
verfilbert, Friedensware, zu verkaufen  
Neuer Markt 1.

**Gelegenheitskauf!**  
Gute Nähmaschine, Anzug, Jackett, Ballet, Schuh, Wringmaschine, Wärmehülse zu haben Vadderstr. 8.  
Ca. 50 Rr. gutes Gen 1 schin. Arbeitswagen 1 leicht. Arbeitswagen 1 einf. Spazierwagen 3 Aufschnelldreier mit 1 Arbeitsfelde sofort zu verkaufen bei  
**Meyer**  
Memel, Bahnhofstraße

**Partwagen**  
sehr hübsch, gut erb., ein und zweipl., zu verkaufen. Stadtrat Kadgeln Marktstr. 20.  
Trockene, 1 Zoll.  
**Eigenbreiter**  
haben abgegeben  
Ehler & Co.  
Alexanderstraße Nr. 10

**BREMEN**  
  
**AMERIKA**  
**OSTASIEN-AUSTRALIEN**  
regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen  
**Reisegepäck-Versicherung**  
Nähere Auskünfte durch  
**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
+ BREMEN +  
und seine Vertretungen  
in Memel: Reisebüro Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr. 37/38,  
in Berlin: Generalvertretung P. Montanus, Invalidenstr. 93.

# Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 96

Memeler und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 26. April 1922

## Memelgau und Nachbarn

### Afrikanische eines Königsberger Störches

Von der Vogelwarte Rossitten wird geschrieben: An der Fischberger Allee in Königsberg steht ein Storchnest, das vielen Stadtbewohnern bekannt sein dürfte; ist es doch wohl das einzige — außer dem im Tiergarten — das inmitten des Straßenverkehrs seinen Standort hat. Der Großständer kann da noch in aller Bequemlichkeit den Sommer über ein liebliches Vogelidyll beobachten; Eltern können ihren Kindern zeigen, wie ein Storch aussteht, wie er seine Jungen füttert, wie er klappert und dergleichen. Und wenn der August herankommt und das Nest vereint, dann wird gewiß oft die Frage aufgeworfen: wohin mag diese Storchfamilie wandern? „Nach dem Süden, nach Afrika.“ Der Süden ist weit und Afrika ist groß. Man möchte gern Bestimmteres wissen.

Jetzt kann die Frage ganz genau dokumentarisch vertrieben und verfestigt beantwortet werden. Im Juli 1922 sind die jungen Störche in diesem Neste mit Krüppeln der Vogelwarte Rossitten verleben worden. Es waren drei Geschwister. So sind diese Vögel mit ihren eigenen Geburtskräften auf die Wanderung gegangen, und der Zufall will es, daß wir von ihrem ferneren Schicksal etwas erfahren. Eben trifft auf der Vogelwarte die Nachricht von der Direktion des Zoologischen Gartens in Pretoria (Südafrika) ein, daß einer dieser Jungstörche, die Nr. 12122, in der ersten Woche des März 1922 am Ujuto-Flusse im Swasilande tot aufgefunden worden ist. Wahrscheinlich an vergifteten Heulohren eingegangen. Der Ring, der einst von Rossitten ausgegangen ist, dann über Länder und Meere getragen, in Nilwasser getaucht, von der Sonne Südafrikas getrocknet, ist in das Rehringbüchlein zurückgekehrt und liegt in der Sammlung der Vogelwarte zu jedermanns Ansicht aus.

Die Wissenschaft zieht Nutzen von diesem interessanten Falle und ergänzt ihre Vogelzugarten. Der ehrsame Bürger, der jetzt in der Fischberger Allee an dem Storchneist vorübergeht, wird die weitgereisten Herrschaften mit ganz anderen Augen ansehen, die Kinder mögen sich den Fundort auf der Karte Afrikas anschauen und mögen dann eine Beschreibung der Reise geben von der Fischberger Allee in Königsberg nach dem rund zehntausend Kilometer entfernten Swasilande, eine hübsche Klassenarbeit für die Geographiestunde!

**Gelehrter, 28. April. [Stapellauf.]** Gestern vormittag haben, wie wir der „Memel. Adh.“ entnehmen, die Gebrüder Krasemann ihre in einjähriger fleißiger Arbeit erbaute Seelische am Bootshaus des Rudervereins vom Stapel laufen. Mehrere Damen und Herren hatten sich auf Einladung der Herren Krasemann dort eingefunden, um das schmucke Boot zu bewundern und den Erbauern zu gratulieren. Mit Recht kann man sagen, daß keine Bootsbauerei auch nur annähernd solch eine sorgfältige Arbeit abgesehen hätte, wie es hier zu sehen war, worauf die Herren berechtigt stolz sein können. Herr Albert Krasemann begrüßte die Gäste und dankte allen, die an dem Werke mitgeholfen haben, insbesondere aber seinem Vater, der die Hauptarbeit geleistet hat. Fräulein Krasemann taufte das schöne Boot auf den Namen „Frei“.

**a. Pöbeln, 28. April. [Unfallfall mit tödlichem Ausgang.]** Ein hiesiger Besitzer war am Freitag mit dem Reihlen des Schweinefelles beschäftigt, wobei er sich einer Gabel bediente. Scheinbar wollte er nun dieses Werkzeug, da es sich vom Stiel gelöst hatte, wieder aufschlagen. Dabei muß der Stiel zerbrochen und ein Zahn der Gabel ihm in die Schläfe eingedrungen sein. Die Ver-

letzung muß den sofortigen Tod des Besitzers herbeigeführt haben. Eine Magd, die den Bedauernswerten fand, zog ihm die Gabel aus dem Kopfe.

**Tilfit, 24. April. [Großkopf-Festwoche.]** Den Auftakt zu einer Festwoche, die der Direktor des Tilfiter Stadttheaters, Marco Großkopf, aus Anlaß seines 25-jährigen Bühnen- und Direktorenjubiläums veranstaltete, bildete am Montag eine glänzend verlaufene Aufführung von Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“. Das Haus war von einem festlich gestimmten Publikum bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die zu der Jubelfeier der Handelskammer nach Tilfit gekommenen Vertreter der Reichs- und Staatsregierung nahmen mit den Spitzen der provinziellen und städtischen Behörden an der Eröffnung teil. Die Vorstellung, zu der neben den bewährten heimischen Kräften einige Gäste aus Königsberg hinzugezogen waren, stand unter einem glücklichen Stern und fand beim Publikum dankbaren und begeistertem Widerhall. Der Jubilar war Gegenstand sich immer wiederholender Kundgebungen.

**Königsberg, 25. April. [Tel.]** [Die Königsberger Handelskammer] begehrt heute die hundertste Wiederkehr des Gründungstages ihrer Rechtsvorgängerin, der Korporation der Kaufmannschaft durch eine Festkündigung in der Königsberger, wozu Vertreter der Reichs-, Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden, sowie zahlreiche führende Persönlichkeiten, besonders aus den Handels- und Industriezweigen Zutritt nahmen. Der Handelskammer wurden zahlreiche Wünsche für eine gedeihliche Weiterentwicklung im Interesse Königsbergs, der Provinz und des gesamten Vaterlandes dargebracht. Die Glückwünsche des Reichswirtschaftsministeriums überreichte Ministerialdirektor Hüttnerheim, diejenigen des preussischen Handelsministeriums Ministerialrat Dr. Frielingshaus.

**Umsatz, 28. April. [Umsatzbeihilfen.]** In der letzten Stadtratsversammlung wurde einer Vorlage zugestimmt, nach der für die Freimachung von Wohnungen Beihilfen gewährt werden können. Der neuen Wohnsitz nach außerhalb verlegt, ohne die Wohnung für einen Nachfolger im Austauschwege zu beantragen, dem kann eine Beihilfe zu den Umzugskosten gegeben werden, und zwar für ein Zimmer mit Küche 6000 M., Küche und Kabinett 7600 M., Zweizimmerwohnung 10 000 M., Dreizimmerwohnung 12 000 M. und für eine vierzimmerige Wohnung 14 000 M. Für freiwillige Umsätze aus einer größeren in eine kleinere Wohnung werden Umsatzbeihilfen gewährt, die sich nach der Zimmerzahl richten.

**Riga, 22. April. [Eine Tollwutepidemie in Lettland.]** Die vor einigen Wochen in einigen Kreisen aufgetretene Hundstollwutepidemie hat sich nach amtlichen Feststellungen über ganz Lettland verbreitet und bereits nach Lettland und Aurland übergriffen. Von der Seuche werden nicht allein Hunde, sondern auch andere Haustiere und selbst Wild befallen. Trotz der tatkräftigen Gegenmaßnahmen ist die Seuche noch immer im Zunehmen begriffen. In der Zeit vom 15. März bis 15. April sind von tollen Hunden und tollgewordenem Vieh etwa 100 Menschen gebissen worden. Der Innenminister hat jetzt strenge Vorschriften zur Bekämpfung der gefährlichen Seuche erlassen.

### Kleine Chronik

Der Rektor der deutschen Landeskammer Karl Scherres, ein gebürtiger Königsberger, der unlängst seinen 90. Geburtstag beging, ist in Berlin am Sonnabend nacht entschlafen.

Der 20-jährige Jubiläum begeht am 28. April die Apotheke „Zum Weichen Adler“ in Königsberg.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Schneidemühle Karriehaus an Marienwerder. Beim Unterlegen von Buchenholzern unter das Sägegatter löste sich ein Stamm und schlug einem Arbeiter so unglücklich gegen den linken Kiefer, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Auf bisher unangelegte Weise entstand auf einem Gehöft in Abbau Trielen bei Wollstein (Kreis Insterburg) Feuer. Infolge des unglücklichen und starken Windes übergriff sich die Flamme auch auf ein danebenliegendes Grundstück. Beide Hofstellen brannten vollständig nieder. Zwei Familien haben ihr ganzes Hab und Gut verloren; eine dritte konnte zwar etwas Hausrat und das lebende Inventar retten, jedoch ist auch hier der Schaden, da alle Gebäude und das gesamte tote Inventar verbrannt sind, sehr groß.

Zur Ausführung von Arbeiten zwecks Beschäftigung der Arbeitslosen beschloß die Stadtratsversammlung in der Endfokuhnen die Aufnahme eines Darlehens von 50 Millionen Mark. Da das Darlehen nur gegen die üblichen Bankzinsen für kurzfristige Anleihen zu haben ist, so werden für dieses Darlehen nach Jahresabschluss 90 Millionen Mark Zinsen zu zahlen sein, falls es nicht gekündigt, das Darlehen vorher abzulösen. Die „Endfokuhner Grenzzeitung“ bemerkt dazu: Eine derartige Hilfe für die Erwerbslosen dürfte wohl bisher noch in keiner anderen Stadt von ähnlicher Größe wie Endfokuhnen vorgenommen sein.

Letzten Sonntag früh war in Ustich, Landkreis Allenstein, ein Schadenfeuer ausgebrochen, das mit rasender Schnelligkeit sich griff. Zwei Gehöfte brannten bis auf die Grundmauern nieder. Im ganzen sind zwei Wohn- und drei Wirtschaftsgebäude, sowie zahlreiche lebendes Inventar eingestürzt. Zwei Frauen erlitten schwere Brandwunden, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Vermutlich liegt Brandstiftung vor.

## Memeler Handels- und Schiffszeitung

Die Bilanz der Baltischen Bank. Aus Romo wird gemeldet: Die Bilanz der Baltischen Bank beläuft sich auf 68 911 888 Lit. Die Wertbestände an Gold, Silber und stabiler Auslandswaluta sind mit 44 518 684 Lit eingeleitet. Im Verkehr befinden sich 48 270 710 Lit an Banknoten der Baltischen Bank.

„Union“, Fabrik chemischer Produkte, Stettin. Das Geschäftsjahr 1921/22 stand, wie es in dem von der Gesellschaft ausgegebenen Geschäftsbericht heißt, völlig unter dem Einfluß der unaufhaltbar fortschreitenden Geldentwertung. Produktion und Absatz sind der Menge nach gegen das Vorjahr gestiegen, erreichen aber trotzdem bei weitem noch nicht die Vorkriegsniveaus. Unter dem Druck der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse konnten unsere hiesigen Werke in Grabow, Heiligensee und Memel noch nicht wieder in Betrieb gesetzt werden. Auf die ursprüngliche mit nur 25 Proz. eingezahlten Vorzugsaktien ist am 17. Mai 1922 die Vollzahlung erfolgt. Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. Juni 1922 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals um 9 000 000 M. ist durchgeführt. Das hierbei erzielte Aufgeld ist mit 83 772 066 M. dem gesetzlichen Reservefonds zugeflossen und letzterer alsdann auf 42 000 000 M. abgerundet. Von weiteren Abschreibungen auf Anlagevermögen haben wir Abstand genommen, statt dessen ein Erneuerungs-Konto in Höhe von 25 000 000 M. neu gebildet. Der am 18. April abgehaltenen Generalversammlung war vorgeschlagen, auf das Stammkapital eine Dividende von 75 Proz. auszuschütten, was bei einem Dollarkurs von 21 000 M. 0,015 Proz. oder 18 Goldpfennig je Aktie über 1200 M. ausmacht, gegenüber einer letzten Vorkriegsdividende von 18 Proz. = 216 Goldmark.

Haute- und Lederbörse zu Königsberg. Bericht über den Börsestand am 28. April 1922. Die Preise haben sich erhöht, Nachfrage ist vorhanden, jedoch kommt es mit Rücksicht auf die unsichere Lage zu wenig Abzügen. Auf dem Ledermarkt hat sich die Nachfrage wesentlich belebt und es wird seitens des Lederhandels flott gekauft. Auch hier haben die Preise entsprechend der Geldentwertung Erhöhungen erfahren.

st. Danziger Seeverkehr im März. Dem ziemlich stillen Februar ist ein wieder lebhafterer März gefolgt, und der Eingang im März war sogar um 16 000 Tons größer als im März des Vorjahres. Angeworben sind insgesamt in Danzig im März 200 Schiffe mit 138 197 Tons, davon 71 Schiffe mit 34 537 Tons ohne Ladung. Seeschiffe liefen im März überhaupt nicht ein, es kamen aber 4 Seelichter, außerdem sah man einige Motorregler. Gegen Februar hat sich der März um etwa 30 000 Tons gebessert. Die deutsche Flotte stand bei weitem an der Spitze. Die Einfuhr von Kohlen und Düngemitteln war ziemlich lebhaft, außerdem wurden bedeutende Mengen Eisenbahnmaterial eingeführt. Im ganzen hat aber die Einfuhrmenge etwas nachgelassen. Ausgegangen sind im März 198 Schiffe mit 131 859 Tons, davon nur 18 mit 18 384 Tons ohne Ladung. Bei der Ausfuhr stand Holz bei weitem an erster Stelle, außerdem wurden nennenswerte Mengen Zucker ausgeführt, zeitweise auch Getreide. Der Passagierverkehr hat sich gegenüber Februar etwas belebt, hauptsächlich im Ausgange. Eingekommen sind seewärts im März 2556 Passagiere, Abgefahren sind 7208 Passagiere.

× Vom deutschen Holzmarkt. Unser sachverständiger Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Kurz nach dem Osterfest schien es, als belebe sich die Nachfrage am Holzmarkt nach Schnittholz. Verschiedene Plaholzändler forderten Angebote zur Ergänzung ihrer Lagerver-

## Deutschlands Verbrauch

Deutschland verwandte 1921 für öffentliche Zwecke des Reiches, der Länder und Gemeinden 4 Milliarden Goldmark.

Die Besatzungskosten in den besetzten Gebieten betragen bis zum 30. April 1922 8,4 Milliarden Goldmark.

Die Besatzungskosten verdrängen also fast ebenso viel als die Aufwendungen Deutschlands für seine öffentlichen Zwecke.

Für Erhaltung und Vermehrung des Kapitals der Volkswirtschaft verwandte Deutschland im Jahre 1921 4 Milliarden Goldmark.

Die Kosten für Kohlen- und Wiederaufbauleistungen an den Feindbund betragen 2,8 Milliarden Goldmark.

also rund Dreiviertel dessen, was Deutschland im Jahre 1921 für die Erhaltung und Vermehrung seines Kapitals der Volkswirtschaft verdrängt hat.

Für Zwecke des Verbrauchs der Bevölkerung verwandte Deutschland im Jahre 1921 19 Milliarden Goldmark.

Die Gesamtleistungen an die Entente betragen 58,5 Milliarden Goldmark.

Das ist das Dreifache dessen, was Deutschland für den Verbrauch seines Bevölkerung 1921 verausgabte hat.

## Zahlen, die für sich sprechen

### Deutschlands Wirtschaftsbilanz:

Das Vermögen der deutschen Volkswirtschaft vor dem Kriege:	876 Milliarden Goldmark
Der Verlust des deutschen Volkswirtschafts in Kriegs- und Nachkriegszeit:	170 Milliarden Goldmark
Alte Bestand des deutschen Volkswirtschafts 1920:	206 Milliarden Goldmark
Belastung durch das Londoner Ultimatum:	192 Milliarden Goldmark
Alte freies deutsches Volkswirtschaft Ende 1920:	74 Milliarden Goldmark

### Deutschlands Leistungen:

Gesamtleistungen Deutschlands an den Feindbund:	46 Milliarden Goldmark
Innere Ausgaben und Verluste:	10,5 Milliarden Goldmark
Zusammen:	56,5 Milliarden Goldmark
oder in Papiermark umgerechnet bei einem Dollarkurs von M. 20 000	282,5 Billionen Mark

### die Zahl, die kein Deutscher je vergessen darf.

### Ergebnis:

Deutschland hat demnach bereits an Leistungen für den Feindbund über 76 Prozent seines ihm Ende 1920 verfügbaren Volkswirtschafts aufgebracht. Heute dürften wohl die Leistungen des Volkswirtschafts bereits überschritten.

## Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

7. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

„Ich verlange ja nicht, daß Sie in Hemdbärmeln bleiben sollen,“ sagte Herr Pih. „Sie können meinen Inquisitormantel nehmen. Sie glauben, daß ich verrückt bin, aber ich habe mich faktisch in Ihren Rod vergafft. Ich liebe chinesische Antiquitäten, wie ich Ihnen schon gesagt habe — das weiß Sung schon, der alte Schwindler, der jetzt auf und davon ist! Es war einmal mein Traum —. Wollen Sie also nicht darauf eingehen?“

Ich unterbrach ihn. Das ging doch zu weit.

„Ich tausche auf einem Maskenball weder Röde noch Stöcke,“ sagte ich. „Das ist nun mal mein Prinzip. Es erinnert mich zu sehr an einen Jahrmarkt, nicht wahr? Aber Sie haben recht, der Madeira ist vortrefflich. Ihr Wohl!“

Herr Pih hob sein Glas, ohne zu trinken.

„Sie mißverstehen einen Scherz,“ sagte er. „Daß ihr Schweden doch solche Dinge so schwer begreift! Ein Maskenball ist da, um sich zu unterhalten. Nimmt man das, was auf einem Maskenball gesagt oder getan wird, bitterernst, ist man — nun sagen wir, allzu empfindlich. Was ich Ihnen vorschlag, ist im Stil des ganzen Abends, nichts anderes. Hätte ich den blauen Sakkoanzug des Detektivs angehabt, anstatt eines Inquisitormantels, Sie hätten sofort getauscht.“

„Was das betrifft,“ sagte ich, „so ist wohl der Unterschied zwischen einer Detektivuniform und einem Inquisitormantel nicht so erheblich. Ich glaube, Torquemada hätte bei der Polizei eine große Zukunft gehabt.“

Herr Pih lächelte erwartungsvoll.

„Ich begreife, daß Sie mich vorhin zudringlich fanden, als ich Ihnen vorschlag, das Kostüm zu tauschen. Das war nicht meine Absicht. Lassen Sie mich rein herausfragen...“

„Ja?“

„Wollen Sie Ihren Rod verkaufen?“

„Jetzt, heute abend?“

„Am liebsten, aber sonst morgen früh. Ich kann jederzeit in meinen Sammlungen Verwendung dafür finden.“

„Ich sah Herrn Pih an.“

„Welcher Preis?“

„Was verlangen Sie? Hundert Kronen?“

Ich mußte lachen.

„Nein, weder hundert noch zweihundert. Ich habe den Rod von meinem geistigen Vater, Daniel John, geerbt. Solche Dinge verkauft man nicht. Wenigstens ich nicht. Prost!“

Herr Pih trank, ohne zu antworten. Ich spürte, daß ich ihn tief verletzt hatte. Aber Herrgott, man kann doch nicht so ohne weiteres mit einem wildfremden Menschen (wenn ich auch zufällig weisere, wer er war) das Kostüm tauschen oder ihm alte Familienleibniden verkaufen! Das kann man nicht, wenn man auch mit dem Betreffenden vortrefflich soupiert und einen unterhaltenden Abend verbracht hat.

Der Kellner, dessen Zukunft Herr Pih so licht ausgemalt hatte, erschien wieder zu Besuch.

„Kaffee?“ sagte er.

Ich mußte plötzlich an etwas denken, das eine halbe Stunde oder mehr ganz aus meinem Bewußtsein verschwunden war.

„Sicht die französische Gesellschaft noch dort drinnen?“ sagte ich und machte eine Geste nach dem Kabinett daneben.

Der Kellner nickte verdrießlich:

„Mir scheint, die gehen überhaupt nicht. Hier sind schon zehn Gesellschaften gewesen, die das Kabinett haben wollten.“

„Seien Sie nicht unruhig,“ sagte ich. „Sie können sich auf eiskalte Behner Trinkschokolade gefaßt machen.“

„Kennst du Herr die Herrschaften? Sie sind ja eine Weile hier am Tisch gefessen?“

„Ich kenne sie nicht, aber ich möchte nichtsdestoweniger dafür garantieren.“

Der Kellner kratzte.

„Bitte, etwas zum Kaffee gefällig?“ fragte er.

„Ich weiß nicht,“ sagte ich und sah Herrn Pih fragend an. Er sah da und schob den Mund vor wie einen Rüssel, den er bald gerade vorwärts, bald nach den Seiten richtete. Die zehn Finger waren zusammengekniffen gegeneinander verschränkt. Jetzt stand er auf.

„Entschuldigen Sie, wenn ich mich ein bißchen rühre,“ sagte er. „Es ist hier so heiß, und mein Kostüm ist zu solide. Aber bleiben Sie sitzen, ich komme gleich wieder.“

Er lächelte mir zu, aber dieses Lächeln war merkwürdig gezwungen.

Das war ein lombischer Bajazzo! Saß seine gute Laune nicht tiefer? Ich neigte stumm den Kopf. Dummerweise war ich zu distret, an die Rechnung zu erinnern.

### II.

Der Kellner brachte Kaffee für zwei, aber schenkte nur mir ein. Ich zündete meine Zigarre an, nippte an dem Kaffee und sank in Hedonismus zusammen. Draußen im Saal herrschte das selbe wilde Treiben wie zuvor. Man warf Konfetti, knüpfte Bekanntschaften an,

trank und tanzte. Ich kam mir plötzlich wie ein alter Eremit vor, der aus seiner Klause auf das Leben hinaussteht. Ich war doch auf einem Maskenball, und ich sah hier und philosophierte in der Einsamkeit. Ich hatte mit einem Herrn, der Antiquitäten liebte, soupiert; keine junge Dame hatte meinen Pfad gekreuzt, seit die Geißla mit dem Vorsitzenden von „Die Freunde der jungen Mädchen, koreanische Abteilung“, verschwunden war. Mit Ausnahme der Nonne natürlich, aber sie gehörte einer anderen Welt an als die übrigen. Das sagte alles an ihr. Die Augen, die Haltung, die Stimme. Was hatte sie damit gemeint, herauszukommen und Herrn Pih und mich so anzusehen? Ich konnte mich von ihrem Blick nicht losmachen. Ihre Augen waren etwas einziges. Und ihr Körper unter dem Bisherinnengewand war elastisch wie Stahl. Konnte Stahl von jemand gebeugt werden? Es mußte denn von einem Mann sein wie der, der sich in ihrer Gesellschaft befand. Er war alt, aber ich sah seinen Unterleib und seinen horstigen, schweren Schnurrbart vor mir. Wenn er sie lächelte, mußte das Bißchen in ihrer weichen Haut hinterlassen... Sie gehörte einer anderen Welt an als der, in der ich lebte und sie und da liebte.

Ich wurde aus meinen Reflexionen von einem perlenden Lachen gerissen und einer Stimme, die auf dänisch sagte:

„Nein — hier sitzt ja niemand!“

Ich sah auf. Vor mir stand eine üppige, junge Blondine mit roten, lachlustigen Lippen und besonders schönen Armen. Ihr Kostüm war eigenartig, aber was es vorstellte sollte, war mir unklar.

Ihre Beugung meiner Existenz verletzte mich bis zu einem gewissen Grade.

„Ich sitze hier,“ sagte ich. „Aber ich bin unerschütterlich einsam, und wenn Sie das meinen, entzündende, junge Schöne, so setzen Sie sich, und wir wollen die Logik gemeinsam verachten.“

Die Blondine zog die Draperie beim Eingang zusammen und saß auf Herrn Pih's Diwan.

„Ich weiß nicht, ob ich soll — hat hier nicht vorhin ein Herr gesessen?“

„Ja, warum? Erschreckt Sie das? Sind Sie auch Nonne?“

„Nein, ich bin eine Nebulose.“

„Eine Nebulose! Heißt alles Seltenem letztem Ursprung! Wenn die Maskerade die Erschaffung der Welt vorstellen soll, so ist es nur recht und billig, daß wenigstens eine unge Dame eine Nebulose darstellt! Das Weiß, die Nebulose — schönes Symbol! Gebatten Sie mir, Ihnen mein Kompliment zu den lustigen Gewändern zu machen, mit denen Sie selbst Ihre Natur andeuten!“

(Fortsetzung folgt.)

Wäre ein. Zu wesentlichen Abschlüssen kam es indessen nicht, da die Holzläufer, trotzdem die Sägewerksbesitzer ihre Forderungen herabsetzten, dem Preisabfall weitere Grenzen setzen wollten. Im Augenblick des erneuten Sturzes der Markt zog die Sägewerksindustrie die Angebote fast ausnahmslos zurück oder erhöhte die Preise wesentlich. Infolgedessen hat sich jetzt eine Unsicherheit am Holzmarkt eingestellt, die noch dadurch erhöht wird, daß die Holzläufer nicht wissen, welche Bewegungen der kommende Tag dem Devisenmarkt bringen wird. Von wesentlichen Preisveränderungen, mit denen die Sägewerksindustrie bereits zu rechnen begonnen hat, kann nicht die Rede sein. Hier und dort wird etwas Schnittholz verkauft, und es werden, wenn wirklicher Bedarf, der dringend gedeckt werden muß, vorzeitig, auch kleine Preisausschläge zugebilligt. Daß aber die Preisbemessung am gesamten Holzmarkt aufwärts geht, kann man nicht feststellen. Vor allem wird diese Bewegung dadurch verhindert, daß der Absatz nach Westdeutschland fast vollständig stockt. Das Ruhrrevier, das ein wichtiges Industriezentrum mit großem Holzbedarf darstellt, nimmt keine Sendungen an, auch nicht, wenn es sich um ältere Abfälligkeiten handelt. Von neuen Einkäufen kann keine Rede sein. Hier und dort wird besäumte Schmalware verlangt. Es handelt sich aber um keine nennenswerten Mengen. Das Geschäft mit Polen ist stark ins Hintertreffen geraten. Der Absatz nach Deutschland stockt. Allerdings ist, wie berichtet wird, auch die Einkaufstätigkeit in der englischen Holzindustrie eingeschränkt, zumal aus den nordischen Holzproduktionsländern ziemlich erhebliche Angebote am Weltmarkt vorliegen. Auch die Ange-

bote aus der Tschecho-Slowakei sind dringend geworden. Der deutsche Holzmarkt, der sich bereits auf Einkäufe von dort einzustellen begann, ist neuerdings in seinen Reaktionen beim Bezuge tschechischer Hölzer wieder stark durch die Verteuerung der Tschecho-Krone eingeeignet. Preußenhölzer l. Kl. waren gefragt. Das Angebot darin ist gering. Das erste transatlantische Motor-Schnellschiff ist jetzt von der Schwedischen Amerika-Linie in England bestellt worden. Es ist ein Schiff von 17000 Tons, das mit zwei Motoren vom Typ Burmeister & Wain von 13000 PS, 17000 Knoten laufen soll. Es kann etwa 1600 Personen aufnehmen und wird im Juni 1924 fertig sein.

**Segelwettfahrten im Osten 1923**

Die Segelvereine des Ostens haben zum größten Teil bereits ihre Wettfahrtspläne für den kommenden Sommer festgelegt. Die Ostsee wird wieder wie schon in diesem Jahre in Memel beginnen, und zwar findet die große Sonntagswettfahrt vor Memel am 8. Juli statt. Der erste Versuch mit dem Beginn der Wettfahrten in Memel hat leider nicht den erhofften Erfolg einer Belebung der Memeler Wettfahrten gebracht. Hoffentlich wird es in diesem Jahre besser sein. Die Pillauer Woche wird voraussichtlich am 15. Juli mit der Sonntagswettfahrt vor Pillau ihren Höhepunkt erreichen. Für den 18. Juli stehen bereits die Danziger Vereine ihre Wettfahrt vor Poppy vor, wo dann weitere Wettfahrten am 20., 21. und 22. Juli stattfinden

solten. Ob überhaupt die Pillauer Woche im früheren Umfang veranstaltet wird, steht noch nicht fest, da die Kosten der Wettfahrten so teuer hoch sind, daß die Veranstaltung dadurch vielfach in Frage gestellt wird.

Vor den Wettfahrten der Ostsee hat wieder der Segelklub Memel in Vöken Wettfahrten auf dem Rügen-See am 28., 29., 30. Juni und 1. Juli vorgelesen. Dieser junge Verein veranstaltet damit unter allen Vereinen des Ostens die größte Anzahl von Wettfahrten. Als Zubringerfahrt aus dem Westen soll auch wieder eine Wettfahrt von Swinemünde nach Neufahrwasser veranstaltet werden. Der Start am 18. oder 14. Juli stattfinden soll.

**Briefkasten**

F. A. Wenn der Vogel, den die Raube geholt hat, in Frieden gelassen 150 M. wert war, so werden Sie einen Schadensersatz von 1500 M. anerkennen oder der Besitzerin des Tieres einen gleichwertigen Vogel beifressen müssen.

Z. P. Schwefelsaurer Ammoniak enthält 20-20% Proz. Stickstoff. Dieses Düngemittel wird vorzugsweise als Frühjahrsdünger angewendet und zwar meist in Form von Ammoniak-Superphosphat, das in den Fabriken aus schwefelsaurem Ammoniak und Superphosphat hergestellt wird. Das Mittel wirkt gut, wenn es nicht so intensiv wie Chilealpeter. Die Fabrik, von der Sie den Dünger beziehen, wird Ihnen nähere Angaben machen können.

**Neuer Sommerhut**  
äußerst billig zu verkaufen  
**Neuhotzki**  
Rosenstraße 4. 2 Treppen

**Schuhe**  
Nr. 39 zu verl. Preis 550000 M.  
Off. u. 609 a. d. Exp. d. Bl.

**Guterh. und neue Kinderschuhe**  
Gr. 20-25, billig a. verl. zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

**Ein Paar lange Stiefel**  
Gr. 43, sowie ein Juchtenleber, passend f. lange Stiefel, zu verkaufen.  
Schneekies, Holzstr. 21.

**Eine Kuh**  
hochtragend, verkauft  
Labrenz, Gr. Kurischen p. Widen.

**Gute Milchkuh**  
verkauft  
Schlimkowitz, Neuhof.

**Willen Hotels**  
Stadtgrundstücke  
Industriewerke  
Industrie-Terrains  
Landgrundstücke  
in größter Auswahl zu verkaufen durch die

**Memeler-Güter-Centrale**  
Zuh. Bendix & Co.  
Jungferstraße 6  
am Friedrichsmarkt  
Telephon 266

**Zweigstelle Sendeburg**  
Bahnhofstr., Telephon 132

**Stadt- und Geschäfts-Grundstücke** in Tilsit, Insterburg und Königsberg in großer Auswahl.

**Villa**  
zu kaufen gesucht. Zable in Dollarwährung. Ausführliche Angebote erbeten u. 610 a. d. Exp. d. Bl.

**Grundstücks-Tausch**  
Geboten werden in Königsberg:  
Großes massiv. Haus, 56 Wohnungen u. 3 Geschäfte, lebhaft. Straße.  
Großes massives Haus, 21 Wohnungen u. 4 Geschäfte, Mittelpunkt der Stadt.  
In Insterburg:  
1910 erbautes, mit all. Komfort eingericht. Haus, 4 Geschäfte, ca. 10 große Wohnungen.  
In Hannover:  
Fast neues, biereleg. Haus mit 10 abgeschlossenen 5-Zimmerwohnungen, beste Lage, Wohn. frei. Angebote passend. Gegenstände erbeten  
Ordnung, Zabrowsky & Co.  
Memel, Luisenstraße 9, 10  
Tel. 2, 1, 313.

**Großes Kolonialwaren Geschäft**  
in bester Lage Sendeburgs, mit Restauration und Destillation, per sofort gegen Übernahme des Warenlagers zu verpachten.

**Land- und Stadtgrundstücke**  
in allen Größen, auch in Deutschland, veräußert bei  
Ordnung, Zabrowsky & Co.  
Memel  
Luisenstr. 9-10, Tel. 261, 313

**Heirat!** Reiches Ausländerinnen u. verheiratete Damen wünschen klügl. Heirat. Herz u. auch ohne Vermögen, gibt kostenlos Auskunft. STABREY, BERLIN N. 118.



**Torffabrikation**  
offerieren wir:  
Torf-Pressen  
Torf-Elevatoren  
Torf-Stechmaschinen  
zahnstangenlose Marke Herkules D. R. P.  
Torf-Etagenwagen  
Seilsodentrörderer „Simplex“ D. R. P. a.  
Wasserschnecken  
Kippwry und Kastenwagen  
Feldbahngleis

**Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel**  
Stadtkontor: Bäckerstraße Nr. 1/2  
Hauptkontor: Werftstraße Nr. 9  
gegenüber d. Gasanstalt - Telephon 381, 382

**Sensen**  
Marke „Diamant“  
engros abzugeben  
**Gustav Sinnhuber C.-G.**  
Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 39.

**Ratten**  
Mit meinem neuen Präparat verjage ich sämtliche Ungeziefer unter Garantie.  
Tel. 40 **B. Hartel, Ruß** Tel. 40  
Staatl. gepr. Kammerjäger

**Tafelservice**  
77 teilig, vornehmes Muster, umständehalber veräußert.  
**Otto Sudermann, Töpferstraße 1.**

**2 hochtrag. u. 1 abgetalpte Sterke**  
zu verkaufen.  
**Gutverwaltung Althof.**

**Ruh sowie Schweine u. Ferkel**  
verkauft  
**Peterreit, Birkenhain.**

**Gebrauchter Gasmotor**  
16 PS., steht zum Verkauf. Interessenten wollen sich wenden an  
**Städt. Betriebswerke Memel G. m. b. H.**

**Grstkl. Kolonialwaren- und Schaufgeschäft**  
in verkehrsreicher Straße mit Warenlager und Einrichtung transtheilsalber anderweitig abzugeben. Nur kapitalfräftige Reflektanten wollen Offerten unter 608 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

**Stadtgrundstück**  
im Zentrum der Stadt gelegen, umständehalber für den billigen Preis von 600 Dollar zu verkaufen. Offerten unter 603 an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
**Zur Beachtung für Landwirte!**  
Die Armees-Intendantur kauft in diesem Herbst in großen und kleinen Partien.  
Damit diese Produkte nicht aus dem Auslande eingeführt zu werden brauchen, wird gebeten, Gemüse entsprechend den eigenen und Heeresbedürfnissen zu pflanzen.  
**Für die Armees-Intendantur**  
J. A. J. Glemza.

**Speise-Gruten u. Kohl**  
in großen und kleinen Partien.  
Damit diese Produkte nicht aus dem Auslande eingeführt zu werden brauchen, wird gebeten, Gemüse entsprechend den eigenen und Heeresbedürfnissen zu pflanzen.  
**Für die Armees-Intendantur**  
J. A. J. Glemza.

**Wappenserie**  
kaufe zu höchsten Preisen. Für 20.- M. Schrägdruck III a. b. bis 800 M.  
Off. unter Nr. 605 an die Exp. d. Bl. erb. Tel. 990  
Größere Posten

**Grüben**  
kauft  
„Vienybė“  
Friedrich-Wilhelm-Straße 48/49.

**Ein Sak Betten**  
noch gut erhalten, sucht zu kaufen  
**Volkman, Hospitalstraße 2/3.**

**Wir fertigen**  
nach eigenen und fremden Entwürfen effektvolle

**Reklame**  
Drucksachen für Gewerbe und Handel  
\*  
**F. W. Siebert**  
**Memeler Dampfboot A.-G.**  
Graphische Kunstanstalt



**Gebr. Eglin**  
Fischerstraße 5-6 und Mühlentor  
Beste Bezugsquelle für gediegene und moderne Wohnungseinrichtungen sowie alle Einzelmöbel  
zu sehr günstigen Preisen. Solventen Käufern gewähren wir gerne Zahlungs-erleichterungen

**Kaufe laufend jeden Wokten**  
Kognak-, Rum-, Rotwein-, Likör- und sonstige Flaschen zu höchsten Tagespreisen.  
**Eduard Skwar, Steintor 1**  
Kolonialwaren- und Spirituosen-Großhandlung  
Telephon 651.

**Ein gebrauchter Tisch-Telephon-Apparat**  
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter 611 an die Expedition dieses Blattes.

**Wir suchen für unsere Fette und Oele**  
Großabnehmer und Vertreter  
**Oswin Zacharias & Co., Kiel**  
Holtentauerstraße 118.

**Maurergesellen**  
stellt für dauernde Beschäftigung ein  
**Herm. Domscheit, Bangeschäft.**

**2 ältere, erfahrene Müller**  
sowie 1 Wächter bei tarifmäßigem Lohn von sofort gesucht.  
**Dampfahlmühle Heidler, Schmely.**  
Für 1800 Morgen großes Gut in der Nähe Memels wird ein durchaus tüchtiger, umsichtiger, ehrlicher, gewandter, unverheirateter

**Inspektor**  
bei selbständig wirtschäften kann. von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabdrücken unter 612 an die Expedition dieses Blattes.

**Gute trockene eichene**  
Böhlen u. Bretter sowie Eichen- u. Eichen-Böhlen abzugeben.  
Aron Hanemann,  
Kirchhoffstr. 6.

**Guterhaltenes**  
Mädchen- oder Damenrad  
steht billig zum Verkauf bei  
**Masurkewitz.**

**Seller Anzugstoff**  
für den Sommer, und  
heller Anzug  
für große, starke Figur zu verkaufen bei  
**Haubusch, Rosenstr. 5.**

**Bruchgold**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Bernh. Oscherowitz**  
Uhrmacher, Grabenstraße 4.

**Empfehle**  
zum sofortigen Abbruch  
**Provinz-Hotel Preis 60 Millionen**  
**Hotel im Badeort Prs. 25 Millionen**  
Villen  
mit Gärten u. freiem. Wohnung von 10-40 Mill.  
**Land-Grundstücke**  
von 8 bis 620 Morgen  
**Land-Gasthaus**  
m. 50 Morg. Land leb. u. tot. Inv. Prs. 150 Mill.  
**18 Geschäfts-Häuser**  
m. freiem. Geschäften u. Wohnn. von 8 Mill. aufw.  
**95 Privat-Häuser**  
in allen Stadtteilen und jeder Preislage  
**Hufen-Grundstück**  
m. Garten u. freiem. 3 Zim. Wohnung. Preiswert  
**Geschäfte**  
in allen Branchen mit auch ohne Wohnung  
**A. Rohde**  
Königsberg O. Neuer Graben 21/1) Telephon 4251  
früher Memel  
Hohe Straße 22/23

**Kräfte. junger Hausmann**  
von sofort gesucht.  
**Theodor Teichgraber**  
Aktiengesellschaft  
Zweigniederlassung Memel, Börsenstr. 1-4.

**Einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, stellt von sofort ein  
**Otto Kadgiehn Nachf.**

**Tischlerlehrling**  
stellen ein  
**Gebr. Eglin.**

**Chrl., fleißiger Laufjunge**  
per sofort gesucht.  
**Theodor Teichgraber**  
Aktiengesellschaft  
Zweigniederlassung Memel, Börsenstr. 1-4.

**1 bis 2 perfekte Stenotypistinnen**  
für Dauerstellung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf sowie bisheriger Beschäftigung und Zeugnisabdrücken erbeten an  
**Städt. Betriebswerke Memel G. m. H.**

**Gebildete Dame**  
mit guten Referenzen, vertraut mit Kasienführung und Schreibmaschine, zum baldigen Eintritt gesucht. Aus der Apothekerbranche bevorzugt. Meldung bei  
**E. Glück Nachf.**  
Zweigniederlassung Memel, Marktstr. 5.

**Ordentliches Dienstmädchen**  
für kleinen Haushalt in Försterei von sofort gesucht. Meldungen an  
**ansa, Transport-Gesellschaft m. b. H., Töpferstr. 23.**

**2 Küchenmädchen**  
**2 Mamsells für Küche**  
zum sofortigen Antritt gesucht. Vorkellung mit Zeugnis u. 3-5 Uhr nachm. Zimmer 14.  
**Hotelbetriebs- Aktien-Gesellschaft Memel (Victoria-Hotel).**

**1 bis 2 Zimmer**  
zu Purozwecken, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, von sofort bezm. 15. Mai gesucht. Gest. Offerten unter  
**No. 587 an die Exp. d. Bl. erbeten.**

**2 leere oder möbl. Zimmer**  
im Zentrum gesucht.  
Angebote unter 613 an die Exp. d. Bl.

**Einen Laden**  
in Verkehrsstraße von gleich oder später zu mieten gesucht. Offerten unter 604 an die Exp. dies. Blattes.  
Ausländische Firma sucht kleineren  
**Speicherraum**  
zu mieten. Auch geteilter Speicher nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preis unter 600 a. d. Exp. dieses Blattes.

**Arbeitsbursche**  
oder  
jüngerer Hausmann  
gesucht.  
Kronen-Apotheke.

**Kaufburschen**  
sucht  
Fahrrad-Centrale  
**A. Joneleit**  
Friedr. Wilhelm-Str.

**Erledigter Stadtbau**  
Stadtbau-Meister Mario Sauer  
baum veröffentlicht in Nr. 12  
Jahrgang 1918, ist erl.  
Memel, den 16. 4. 1923  
Staatsanwaltschaft.

**Arbeitsgemeinschaft der Maler**  
Malerinnenseite 18.

**Scübte Nähterin**  
bei hohem Gehalt sofort ein  
**Leppert, Hofgartenstr.**

**Ehrliches, besseres Mädchen**  
für kl. Haushalt per 1. M. bei gutem Lohn gesucht.  
Reg.-Bau. Lucke  
Kolonialwarenstr. 2.

Anhänd., ca. 15 Jahre alt  
**Mädchen**  
zur Wartung eines kleinen Kindes sucht von sofort  
Frau Förster Stokkiss  
Nähturven per Böheim  
Persönliche Vorstellung  
Sonntags, den 28. April  
von 12-3 Uhr bei Kapitul  
Alexanderstraße 2.

**Erfahr. Dienstmädchen**  
oder Aufwärterin  
in Haushalt bei hohem Lohn  
u. l. 5. Sibauerstraße 1.

Ein tüchtiges, ehrlich  
**Dienstmädchen**  
kann sich sof. melden  
Frau Kahn  
Friedr.-Wilh.-Str. 61.

**Aufwärterin**  
für die Vormittagsstunden kann sich melden bei  
Frau E. Leidig, Memel  
Segel-Verein, Holzstr.

Schulfreies  
**Aufwartemädchen**  
von sofort gesucht. Meldet  
an die Exp. d. Bl.

**Laufmädchen**  
gesucht.  
Aug. Pohlentz Nachf.  
Bau- u. Papierhandl.

**Ordentliches**  
**Laufmädchen**  
von sofort gesucht  
**R. Lauktion**  
Blumenhandlung.

**Möbliertes Zimmer**  
mit voller Pension zu haben  
zu erfragen in der Exped.  
dieses Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
gegen Dienstleistung be-  
halten. Ort. an einsem.  
Dame zu verm. Off. un-  
607 an die Exp. d. Bl.

In unfer Handels-  
gister Abteilung A  
heute bei der unter Nr.  
828 eingetragenen Firma  
Österrische Werkstätten  
für Büroeinrichtungen  
Werner Stapel Kom-  
manditgesellschaft Königs-  
berg i. Pr. mit  
Zweigniederlassung in  
Memel  
folgendes eingetragen  
worden:  
Die Zweigniederlassung  
Memel ist zur Haupt-  
niederlassung erhoben.  
Die Firma ist geändert in  
Büroeinrichtungen  
Werner Stapel Kom-  
manditgesellschaft, Königs-  
berg i. Pr.  
Der Kaufmann Helmut  
Radtke in Memel ist all-  
persönlich haftender Ge-  
sellschafter in die Gesell-  
schaft eingetreten. Ein  
Kommanditist ist ausge-  
schieden; ein neuer Kom-  
manditist ist eingetreten.  
Memel, den  
26. März 1923  
Das Amtsgericht  
Waltung I.